Villeroy & Boch

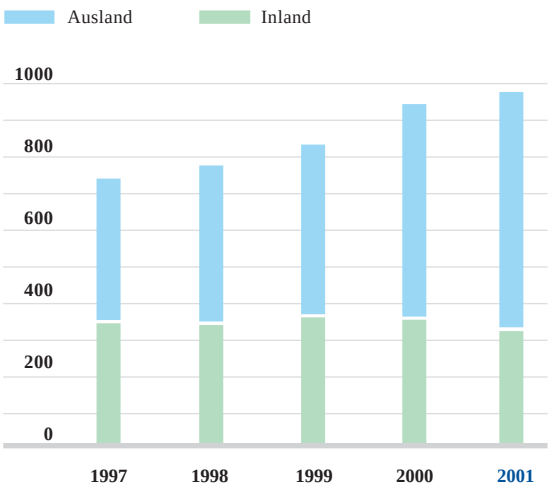
1748

GESCHÄFTSBERICHT 2001

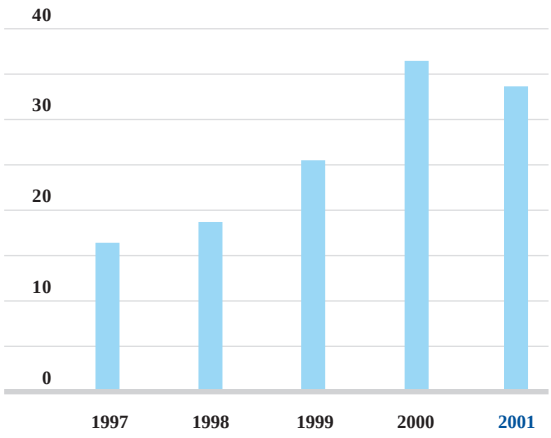
		1997	1998	1999	2000	2001
Umsatz	Mio. Euro	736,5	772,3	834,2	939,6	975,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	16,1	18,4	25,8	36,3	33,6
Jahresergebnis	Mio. Euro	19,6	11,4	24,4	24,8	22,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. Euro	77,9	46,1	46,2	54,7	54,3
Abschreibungen	Mio. Euro	42,7	47,8	47,6	50,3	52,9
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	43,0	18,9	38,4	71,9	40,7
Mitarbeiter (Durchschnitt)		10.397	10.252	10.130	10.546	10.833
Dividende						
je Vorzugs-Stückaktie	Euro	0,64[1)]	0,41	0,55	0,55	0,55
je Stamm-Stückaktie	Euro	0,46[2)]	0,36	0,50	0,50	0,50

[1)] *einschließlich Bonus von 0,10 Euro und Nachzahlung für 1996 0,13 Euro*
[2)] *einschließlich Bonus von 0,10 Euro*

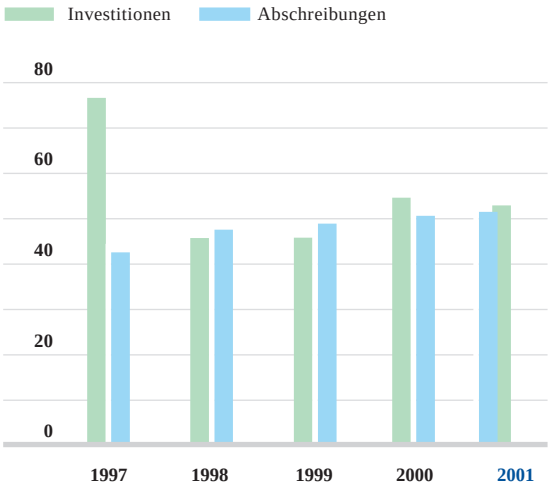
Konzernumsatz, Mio. Euro



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Mio. Euro



Investitionen und Abschreibungen, Mio. Euro



Durchschnittlicher Personalstand - Konzern

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrats
02

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
03

Bericht des Vorstands
04

Villeroy & Boch Lifestyles
08

Lagebericht Villeroy & Boch Konzern und AG
11

Die Aktie
21

Die Mitarbeiter
23

Unternehmensbereich Fliesen
25

Unternehmensbereich Bad und Küche
29

Unternehmensbereich Tischkultur
33

Unternehmensbereich Wellness
37

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG
41

Konzernanhang und Anhang der Villeroy & Boch AG
48

Wesentliche Konzerngesellschaften
74

Villeroy & Boch weltweit
76

Unternehmenskalender
79

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Peter Prinz Wittgenstein

Im Geschäftsjahr 2001 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand in vier Sitzungen über die Lage und Geschäftsentwicklung des Villeroy & Boch Konzerns unterrichtet. Auch außerhalb der formalen Sitzungen ist der Aufsichtsrat kontinuierlich im Rahmen der laufenden Berichterstattung detailliert über die Situation des Unternehmens informiert worden. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Gespräche über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik und der Geschäftsentwicklung geführt. Neben der Überwachung des laufenden operativen Geschäfts begleitete der Aufsichtsrat die Akquisitionen und befasste sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung, den Planungen, der finanziellen Lage sowie der Umstellung der Bilanzierung auf IAS.

Der Aufsichtsrat wählte jeweils ein neues Mitglied in den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 III MitbestG sowie den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 IV AktG (Personalausschuss). Der Personalausschuss tagte dreimal in 2001 und befasste sich mit Gehalts- und Prämienzahlungen sowie dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds.

Im September 2001 erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Jahresabschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2001 sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht unter Einbeziehung der Buchhaltung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse, der Lagebericht und die Prüfungsberichte lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In der Aufsichtsratssitzung im März 2002 wurden sie in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfungen hatten wir keine Einwendungen zu erheben und schlossen uns dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Der Jahresabschluss zum 31.12.2001 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Zum 28. Februar 2002 ist Herr Philippe Schaus auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die aktive und vertrauensvolle Mitarbeit. Die Leitung des Unternehmensbereichs Tischkultur wurde kommissarisch von Herrn Wendelin von Boch-Galhau übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für ihre Leistungen und das große Engagement im Geschäftsjahr 2001.

Mettlach, im April 2002

Der Aufsichtsrat
Peter Prinz Wittgenstein
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

KARL GUSTAF RATJEN, KÖNIGSTEIN
Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

PETER PRINZ WITTGENSTEIN, DÜSSELDORF
Vorsitzender
Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Mannesmann AG, Düsseldorf
a) Mannesmann-Röhrenwerke AG
b) Gottfried Schultz GmbH & Co. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

ROSEMARIE GATTUSO*, METTLACH
1. Stellvertretende Vorsitzende
Betriebsratsvorsitzende der Faiencerie Mettlach/ Merzig

LUITWIN GISBERT VON BOCH-GALHAU, METTLACH
2. Stellvertretender Vorsitzender
Unternehmer
a) Deutsche Bank Saar AG
Gerling-Konzern Globale Rückversicherungs-AG
b) Groupe Jacques Parisot
konzernintern:
Villeroy & Boch Magyarország Rt. (Vorsitz)

JOSEF BALLE*, MERZIG
Betriebsratsvorsitzender der Fliesenwerke Saar

GISELA HANNACK*, HANNOVER
Leiterin der Abteilung Betriebswirtschaft IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

WALTER RABER*, NALBACH
Leiter des Controlling Unternehmensbereich Tischkultur

INA RAULS*, PERL
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Sanitärfabrik Mettlach

ANTOINE DE SCHORLEMER, LUXEMBURG
Kaufmann
b) Automobile Club du Grand Duché de Luxembourg
SOS-Interfonds

KILIAN VON DER TANN, TANN/RHÖN
Rechtsanwalt

CLAUDE VILLEROY DE GALHAU, WALLERFANGEN
Dipl.-Kaufmann
b) Japan Pacific Fund Luxemburg
Japacic (SICAV)

EMMANUEL VILLEROY DE GALHAU, PARIS
Leiter „Mergers and Acquisitions“ bei L’Oréal, Paris

GERD ZIBELL*, GAU-ODERNHEIM
Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Landesbereich Rheinland-Pfalz/Saarland, Mainz
a) RAG Saarberg AG
BASF AG

Der Vorstand

WENDELIN VON BOCH-GALHAU, LOSHEIM-BRITTEN
Vorsitzender
a) Messe Frankfurt GmbH
b) konzernintern:
Villeroy & Boch Magyarország Rt. (bis 31.03.2001)
Villeroy and Boch Wellness Holding B.V.

MANFRED FINGER, REHLINGEN
Finanzen und Personal
b) konzernintern:
Villeroy and Boch Wellness Holding B.V. (bis 04.09.2001)

PETER VON DER LIPPE, PETITE-ROSSELLE/FRANKREICH
Unternehmensbereich Bad und Küche
b) konzernintern:
Villeroy & Boch Magyarország Rt. (seit 05.04.2001)

PHILIPPE SCHAUS, LUXEMBURG
Unternehmensbereich Tischkultur
(Stellvertretendes Vorstandsmitglied)
(bis 28.02.2002)

DR. BERNARD WIENTJES, OMMEN/NIEDERLANDE
Unternehmensbereich Wellness
b) Wientjes Kunststoffen Holding bv

RICHARD ZIMMERMANN, METTLACH
Unternehmensbereich Fliesen

* Vertreter der Arbeitnehmer
a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG: Peter von der Lippe, Manfred Finger, Richard Zimmermann, Wendelin von Boch-Galhau, Dr. Bernard Wientjes.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

unser vorliegender Bericht informiert Sie über ein Geschäftsjahr, das nach den vorausgegangenen Prognosen der Wirtschaftsexperten einen grundlegend anderen Verlauf hätte nehmen müssen, als sich die Entwicklung dann tatsächlich dargestellt hat. Statt der prognostizierten konjunkturellen Erholung des Baugeschehens und einer verstärkten Konsumbereitschaft der Verbraucher zeigte sich auf dem für Villeroy & Boch wichtigsten Markt Deutschland im Jahresverlauf eine entgegengesetzte Tendenz: weiterer Rückgang der Baugenehmigungen und keine Wende zum Besseren beim Einzelhandel bei der Nachfrage nach Produkten des gedeckten Tischs.

Strategische Neuausrichtung

Vor diesem ungünstigen konjunkturellen Hintergrund erweist sich der eingeschlagene Weg zur strategischen Neuausrichtung von Villeroy & Boch als richtig und erfolgreich. Die mit großem Elan vorangetriebene weitere Internationalisierung unseres Geschäfts mit zweistelligen Zuwachsraten in den letzten Jahren sorgte im Geschäftsjahr 2001 bei Umsatz und Ergebnis für einen gewissen Ausgleich zum rückläufigen Inlandsgeschäft.

Wachstum durch Internationalisierung

Die sich verschärfende Marktsituation erforderte im Jahresverlauf eine Anpassung unserer ehrgeizigen Planungen. Damit ließen sich unsere ursprünglichen Umsatz- und Ergebnisziele nicht ganz erreichen. Der Konzernumsatz betrug demnach in 2001 975 Millionen Euro (Vorjahr: 940 Millionen Euro). Davon entfielen rund 66 % auf unsere Auslandsaktivitäten (Vorjahr: 62 %). Diese Steigerung beruht im wesentlichen auf den in 2000 getätigten Akquisitionen in Frankreich und Schweden sowie in 2001 in Tschechien, Belgien und Italien zur weiteren Diversifizierung und Komplettierung unseres Angebots an Badausstattungen. Auch in diesem Punkt bestätigte sich damit die Richtigkeit unserer Unternehmensstrategie.

Der eingeschlagene Weg zur strategischen Neuausrichtung von Villeroy & Boch erweist sich als richtig und erfolgreich.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 40,8 Millionen Euro nur gering unter dem des Vorjahres in Höhe von 43,3 Millionen Euro. Während trotz des schwierigen Umfelds die Unternehmensbereiche Bad und Küche sowie Tischkultur gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung des operativen Ergebnisses erreichen konnten, ist dieses bei Fliesen und Wellness schlechter ausgefallen. So ist es dem Unternehmensbereich Fliesen in 2001 nicht gelungen, die Restrukturierungen in den USA und in Italien durch Ergebnisverbesserungen des laufenden Geschäfts auszugleichen. Das Ergebnis des Unternehmensbereichs Wellness war belastet durch Akquisitionen, Marketingaufwendungen für die Umstellung auf die Marke Villeroy & Boch und die Maßnahmen zur Integration von vier neuen Akquisitionen.

Kostenoptimierte technische Aufstellung

Dass Villeroy & Boch sich im Vergleich zu seinen Wettbewerbern im negativ geprägten konjunkturellen Umfeld insgesamt besser behaupten konnte, hat seine Ursachen auch in den übrigen Schritten der erfolgreich umgesetzten Unternehmensstrategie. So führten die erreichte leistungsstarke technische Aufstellung, die Konzentration auf weniger Produktionsstandorte und Optimierungen in Organisation und Logistik trotz gestiegener Energie- und Transportkosten zu einer Entlastung auf der Kostenseite.

Überzeugende Innovationen

Die im Jahr 1998 eingeleitete Innovationsoffensive führte vor allem im Geschäftsjahr 2001 zu weiteren überzeugenden Neuheiten in allen Unternehmens-

bereichen, die auf den internationalen Messen hohe Akzeptanz bei Anwendern und Verbrauchern fanden. Stolz sind wir auf besondere Auszeichnungen für Produkte und Anwendungslösungen, die Villeroy & Boch nicht nur von Design-Experten, sondern von unseren Marktpartnern auf der Handels- und Handwerksseite zuerkannt wurden.

Attraktivität der Marke

Villeroy & Boch dokumentiert bei der Markenführung eine deutliche Wettbewerbsüberlegenheit mit der geschmacklichen Ausrichtung von Produkten und Komplettlösungen in den vier maßgeblichen Lifestyles. Das emotional präsentierte gesamtheitliche Angebot führt zu einer den Absatz stimulierenden Begehrlichkeit bei den Verbrauchern. Dies zeigen Untersuchungen über die Markenbekanntheit und ihre Attraktivität. Villeroy & Boch steht dabei unangefochten an der Spitze im Baubereich ebenso wie bei Konsumartikeln der Tischkultur.

Die Innovationsoffensive führte in allen Unternehmensbereichen zu weiteren überzeugenden Neuheiten, die auf den internationalen Messen hohe Akzeptanz bei Anwendern und Verbrauchern fanden.

Investitionen zur Diversifizierung und Komplettierung des Angebots

Konsequenter Weise waren die maßgeblichen Investitionen im Jahr 2001 darauf ausgerichtet, die Diversifizierung und Komplettierung des Angebots national und international voranzutreiben. Schwerpunkte bildeten strategische Akquisitionen in dem noch jungen Unternehmensbereich Wellness. Nach der Integration von Svenska Badkar und Vagnerplast, den schwedischen bzw. tschechischen Herstellern von Badewannen, Bad- und Duschsystemen im Jahr 2000, erfolgte im Herbst 2001 die Übernahme der ebenfalls auf diesem Sektor aktiven Unternehmen Acomo in Belgien und Itema in Italien. Der erst 1999 geschaffene Unternehmensbereich Wellness wird mit einem Umsatzvolumen von rund 120 Millionen Euro zu den drei größten Anbietern von Kunststoff-Bade- und -Duschwannen, Whirlpools, Duschsystemen und weiteren hochwertigen Ausstattungselementen des Bad- und Fitness-Bereichs in Europa zählen.

Investiert wurde auch in das Badmöbelgeschäft. Mit der vollständigen Übernahme des hochqualifizierten österreichischen Badmöbel-Herstellers db.das bad und Gründung der Villeroy & Boch Badmöbel GmbH wird diese für das Komplettbad unverzichtbare Produktgruppe zum angestrebten inneren Wachstum des Konzerns auf seinen Zielmärkten beitragen.

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2001 hochwertige Armaturen unter der Marke Villeroy & Boch vorgestellt. Auch die Aufnahme dieser Produktgruppe in unser Leistungsprogramm dokumentiert den Anspruch des Badausstatters als Komplettanbieter.

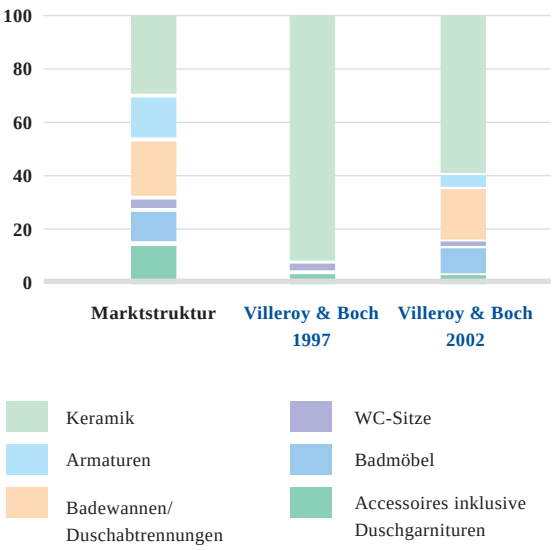
Bei der Markenführung dokumentiert Villeroy & Boch eine deutliche Wettbewerbsüberlegenheit mit der geschmacklichen Ausrichtung seines Angebots auf die vier maßgeblichen Lifestyles.

Wandel des Produkt-Portfolios im Bereich Badausstattung

Keramische Produkte sind am westeuropäischen Markt für Badausstattungen nur mit 30 % beteiligt. Das Produkt-Portfolio von Villeroy & Boch in diesem Segment betrug im Jahr 1997 aber noch 96 %, nichtkeramische Produkte also nur 4 %. Die Diversifizierungsbemühungen von Villeroy & Boch in den vergangenen vier Jahren lassen im Jahr 2002 einen Anteil von 40 % in nichtkeramischen Produkten erwarten mit signifikanten Marktanteilen bei Kunststoff-Badewannen, Bade- und Duschsystemen. Mit dieser fundamentalen Neuorientierung folgen wir den Marktbedürfnissen und setzen die Strategie des „Bades aus einer Hand“ konsequent um.

Villeroy & Boch im Segment Badausstattung (Westeuropa):

(in %)



Weitere Zielsetzung

Für das nächste Geschäftsjahr und darüber hinaus haben wir uns vor allem die folgenden Ziele gesetzt:

- Integration der Akquisitionen in den Konzern,
- Ausbau der Marktanteile des Unternehmensbereichs Wellness
- Ausbau des profitablen Unternehmensbereichs Bad und Küche durch weitere Internationalisierung
- Rentabilisierung des Unternehmensbereichs Fliesen
- Ausbau des Produktsegments „Metropolitan“ im Unternehmensbereich Tischkultur
- Ausbau des Objektgeschäfts
- Verstärkte Bearbeitung der osteuropäischen Märkte

Villeroy & Boch sieht sich auf einem guten Weg zum europäischen Lifestyle-Anbieter. Es ist unser Bestreben, unseren Marktpartnern auf Seiten des Handels und des Handwerks mit anspruchsvollen Produkten und überzeugenden Problemlösungen bestmögliche Chancen für eine ertragreiche Zusammenarbeit zu bieten. Für Endkunden und Anwender entwickeln wir qualitativ hochwertige, ästhetisch anspruchsvolle Erzeugnisse für Leben und Wohnen. Unsere Aktionäre wollen wir in angemessener Weise am Unternehmenserfolg beteiligen.

Ihnen, unseren Geschäftspartnern und Aktionären, danke ich für das Vertrauen in unsere Arbeit und unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern für den von Ihnen geleisteten Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Mettlach, im April 2002

Wendelin von Boch-Galhau
Vorsitzender des Vorstands

Villeroy & Boch: Lebenswelten gestalten

Die Lebensauffassung eines Menschen läßt sich häufig an dem von ihm bevorzugten Einrichtungsstil ablesen. Anders als beispielsweise die Mode, die ihrem Träger je nach Gelegenheit und Laune eine unendliche Vielfalt an Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnet, sagt die Ausstattung der eigenen vier Wände etwas Authentisches über ihre Bewohner aus. Denn das eigene Zuhause wird gefühlsmäßig als eine persönliche Schutzzone gegen eine zunehmend als hektisch und bedrohlich empfundene Welt konzipiert und ausgestattet.

Villeroy & Boch hat sich in seiner Unternehmensstrategie zum Ziel gesetzt, den Menschen mit umfassenden Einrichtungskonzepten ihren Wunsch nach einer ganz individuellen Ausstattung ihrer Wohnwelt zu erfüllen. Die Entwicklung eines Angebots von qualitativ überzeugenden und emotional ansprechenden, umfassenden Lösungen für die vorherrschenden Geschmacksrichtungen setzte eine gründliche Analyse voraus. Das Ergebnis war die Identifizierung der in den westlichen Industriestaaten und weiteren technisch fortschrittlichen Ländern vorherrschenden Trends der Verbraucher und Anwender bei Leben, Wohnen und Einrichten.

Trends in der westlichen Welt

Dabei ließen sich vor allem die folgenden charakteristischen Auffassungen erkennen, die sich in einigen besonders deutlich ausgeprägten „Lifestyles“ dokumentieren:

Classic Life

Eine starke Präferenz der Verbraucher zeigt sich in der Hinwendung zu traditionellen Auffassungen und Werten. Mobiliar, Wohntextilien, Farben und Materialien im Wohnbereich, Ausstattung des Bades und der Küche spiegeln den Hang zu einer „Klassik“, die sich in der Hochwertigkeit der eingesetzten Werkstoffe ebenso dokumentiert wie in einer überkommenen, zeitlos gültigen Formensprache. „Classic Life“ nennt Villeroy & Boch diese stilistische Orientierung.

Country Life

Eine weitere Lebens- und Einrichtungsauffassung, die vor allem Gemütlichkeit, Geborgenheit in einer „warmen“, romantisch-rustikalen Häuslichkeit sucht, bezeichnen wir als „Country Life“. Villeroy & Boch ist hier traditionsgemäß mit dem Produktangebot seiner Unternehmensbereiche Fliesen, Bad und Küche sowie Tischkultur stark vertreten und kommt damit der Sehnsucht der Menschen nach Ursprünglichkeit, gewachsenen Traditionen und Idylle entgegen.

Family Life

Ein liebevolles, unkompliziertes Miteinander und praktisch orientierte Ansprüche sind Merkmale eines vornehmlich familiär geprägten Lebensstils. „Family Life“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der praktische Umgang mit den Gegenständen der Umgebung zupackend und direkt sein darf. Farbe, Haltbarkeit und Pflegeleichtigkeit sind hier die wichtigsten Kriterien.

Darüber hinaus spielen selbstverständlich auch die Vorlieben eines Menschen für unterschiedlichste Ausstattungselemente aus anderen Kulturen und Lebensbereichen eine illustrative Rolle in seinem selbstgewählten Wohnumfeld. Ferienerlebnisse, Nostalgie und die Sehnsucht nach einem von der eigenen Umwelt abgehobenen Lebensstil finden sich dann vielfach als Zitate beim Mobiliar, in Bildern, Raumschmuck, Wohntextilien – aber vorwiegend eingebettet in eine der oben skizzierten Lebenswelten.

„The House of Villeroy & Boch“

Klassisch, romantisch, familiär – so lassen sich die jeweiligen stilistisch und designerisch ausgeprägten Vorlieben im privaten Umfeld einer Wohnung oder eines Hauses umsetzen. Das an den maßgeblichen Lifestyles ausgerichtete Angebot des „House of Villeroy & Boch“ bietet die dazu erforderlichen Ausstattungsprodukte und Einrichtungslösungen an. Sie umfassen ein überzeugendes Komplettangebot rund um den gedekkten Tisch ebenso wie den mit nahezu allen Ele-

Mit neuen Ausstattungslösungen im „Metropolitan Style“ richtet sich Villeroy & Boch an ein internationales vorurteilsfreies, modernes Publikum mit urbanem, puristisch geprägtem Geschmack.

menten zur Körperpflege, für Wellness und Fitness ausgestatteten Badbereich, ergänzt und vervollständigt durch ein für alle nur denkbaren Einsatzmöglichkeiten konzipiertes Fliesenprogramm zur Wand- und Bodengestaltung im Wohn- und Objektbereich.

Ein neuer Trend: Metropolitan Style

Ein weiterer Trend hat sich in den letzten Jahren vor allem in den Metropolen der Länder und Kontinente herausgebildet. Dazu hat vor allem die weltweite Kommunikation einen über die kulturell bedingten Abgrenzungen hinausweisenden Beitrag geleistet. Es handelt sich um einen typisch urbanen, puristischen und dennoch frei assoziierenden Einrichtungsstil, der immer mehr Zuspruch findet. Er wirkt in seiner Ausprägung identitätsstiftend für moderne, vorurteilsfreie Menschen, die zudem häufig Leben und Arbeiten in demselben Umfeld kombinieren. Diesen jungen, aber sehr „erwachsenen“ Lebensstil bedient Villeroy & Boch mit Produkten und Ausstattungslösungen unter dem Begriff „Metropolitan“.

Wohnen und Arbeiten im Loft

Man stelle sich beispielsweise ein Loft vor: ehemals vielleicht ein Atelier, eine Werkstatt, mit großen Fenstern, weiten Räumen. Hier gibt es Platz für kreatives Schaffen ebenso wie für eine zeitweilig gewünschte Zurückgezogenheit. Doch auch für die konzentrierte Kommunikation mit Geschäftspartnern oder das anregende Gespräch und ein fröhliches Feiern mit Freunden bietet ein solches Umfeld die idealen Rahmenbedingungen.

Die Ausstattung eines solchen Lofts lässt Spielräume für völlig unkonventionelle Arrangements von Einrichtungsgegenständen, die total auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet sind. „SoHo N.Y.“ beispielsweise – ein von Villeroy & Boch entwickelter keramischer Waschplatz mit der Anmutung eines wasserspendenden „Brunnens“ in einer schnörkellos klaren Formsprache. Ein solches Objekt, integriert in den Wohn- oder Arbeitsbereich, verbindet auf überraschende und zugleich überzeugende Weise Funktionen der Nützlichkeit und der Schönheit. Hohe internationale Design-Auszeichnungen dokumentieren diese gelungene Synthese.

Neue Art von Tischkultur

Auch die Ausstattung einer Tafel im Metropolitan Style von Villeroy & Boch zeigt eine neue und spezifische Art von Tischkultur, die sich vom Gewohnten auf überraschende, Aufmerksamkeit weckende Weise abhebt: Das ungewohnte, puristische Design bei Tellern, Schalen, Schüsseln und Platten ist auf neue Essgewohnheiten bei Speisekombinationen abgestellt, die das Servieren und den Verzehr von „Fusion Food“ zu einem kleinen, beglückenden Ereignis werden lassen. Europäisches, Regionales und Fernöstliches werden zu kreativen Gerichten „fusioniert“, die damit zugleich auf die Lebenseinstellung ihrer auf Neues gespannten Genießer hinweisen.

Die „Entdeckung“ dieses aktuellen, sich noch verstärkenden und damit auf eine bestimmte Dauer angelegten weltumspannenden urbanen Trends beim Wohnen und Einrichten führte zu einer bei Villeroy & Boch typischen Reaktion: Das traditionsreiche Unternehmen hat es in seiner über 250-jährigen Geschichte immer wieder verstanden, Trends frühzeitig aufzuspüren und mit einem darauf abgestimmten, qualitativ hochwertigen Produkt- und Leistungsangebot zu besetzen.

Die strategische Ausrichtung der Marke Villeroy & Boch bündelt heute die Kompetenzen von vier Unternehmensbereichen. Diese dokumentieren den hohen Anpruch des zukunftsoffenen Lifestyle-Anbieters, der sich als ein kundenorientierter Gestalter von Lebenswelten sieht, welche durch eine emotional überzeugende Präsentation beispielgebend vermittelt werden.

Ein puristisch-urbaner Einrichtungstrend erobert vor allem die Weltstädte. Metropolitan Life nennt Villeroy & Boch diese Stilrichtung, die sich an den unterschiedlichsten Ausstattungselementen erweist.

NewWave, ein Geschirr in neuartiger, aufmerksamkeitsstarker Designsprache (links oben), und der preisgekrönte Solitär-Waschtisch SOHO N. Y. sind nur zwei Beispiele dieses hochaktuellen Lifestyle-Segments.

- *Umsatz um 3,8 % gestiegen*
- *EBIT/Rendite mit 4,2 % leicht unter Vorjahr*
- *Dividendenvorschlag 0,50 Euro je Stamm-Stückaktie und 0,55 Euro je Vorzugs-Stückaktie wie im Vorjahr*
- *Für 2002 wird ein Umsatzanstieg auf deutlich über 1 Milliarde Euro bei verbessertem Ergebnis erwartet*

Neue Akquisitionen im Geschäftsjahr 2001

Villeroy & Boch hat im Geschäftsjahr 2001 seine Akquisitionspolitik mit dem strategischen Ziel, Anbieter des kompletten Bades zu sein, konsequent fortgesetzt.

Der Unternehmensbereich Bad und Küche übernahm zum Jahresanfang 2001 die restlichen 50 % der Anteile an dem österreichischen Badmöbelhersteller db.Das Bad (umfirmiert in Villeroy & Boch Badmöbel GmbH). Außerdem wurde zur Stärkung des Osteuropa-Geschäfts in Polen eine neue Vertriebsgesellschaft gegründet.

Der Unternehmensbereich Wellness ist durch den Kauf von Produktionsgesellschaften für Badewannen, Whirlpools und Duschkabinen in Tschechien (Vagnerplast spol. s r.o.), in der Slowakei (Vagnerplast Slovensko s r.o.), in Belgien (Acomo Belgium N.V.) sowie in Italien (Itema S.r.l. – umfirmiert in Villeroy & Boch Wellness Italia S.r.l.) weiter konsequent verstärkt worden.

Der Unternehmensbereich Fliesen hat die restlichen 30 % der Anteile an der italienischen Produktionsgesellschaft für Feinsteinzeug Ceramica Ligure S.r.l. übernommen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Konjunkturentwicklung verhalten

Im Geschäftsjahr 2001 verschlechterte sich das konjunkturelle Umfeld entgegen den Erwartungen deutlich. In den USA hat sich das schon im Jahr 2000 abgeschwächte Wachstum im Jahresverlauf 2001 weiter verlangsamt. In den übrigen wichtigen Industrieländern war ebenfalls eine starke Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu verzeichnen. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher wurde durch die Terroranschläge in den USA im September 2001 noch verstärkt. In Deutschland fiel das Wirtschaftswachstum mit 0,6 % – das niedrigste seit sieben Jahren – deutlich schwächer aus als im Vorjahr (3 %).

Baukonjunktur in Deutschland unverändert schwach

Im Inland war die Entwicklung im Baubereich im Jahr 2001 durch einen starken Rückgang beim Neubau und die verminderte Renovierungstätigkeit bestimmt, so dass die Nachfrage nach Fliesen- und Sanitärprodukten gesunken ist. Etwas freundlicher stellte sich die Situation mit einer leichten Belebung der Baukonjunktur in den meisten anderen europäischen Ländern dar. In unserem zweitwichtigsten Absatzmarkt Frankreich stabilisierte sich der Verbrauch auf hohem Niveau.

Stagnierende Nachfrage bei Porzellan und Glas

In Deutschland hat sich in 2001 die Nachfrage nach Porzellan- und Glaswaren trotz des „Trends zur Häuslichkeit“ nicht erholt. Dementsprechend setzte sich der Umsatzrückgang beim deutschen Facheinzelhandel weiter fort. In den wichtigsten Auslandsmärkten war bei Produkten des gedeckten Tisches ebenfalls keine wesentliche Marktbelebung zu verzeichnen. Insbesondere der Markt in den USA zeigte deutliche Schwächetendenzen.

Umsatz und Auftragseingang

Konzernumsatz angestiegen

Villeroy & Boch hat sich im Geschäftsjahr 2001 gut behauptet und konnte den Konzernumsatz um 3,8 % von 939,6 Millionen Euro auf 975,2 Millionen Euro weiter steigern; der Umsatz der Villeroy & Boch AG ist im gleichen Zeitraum

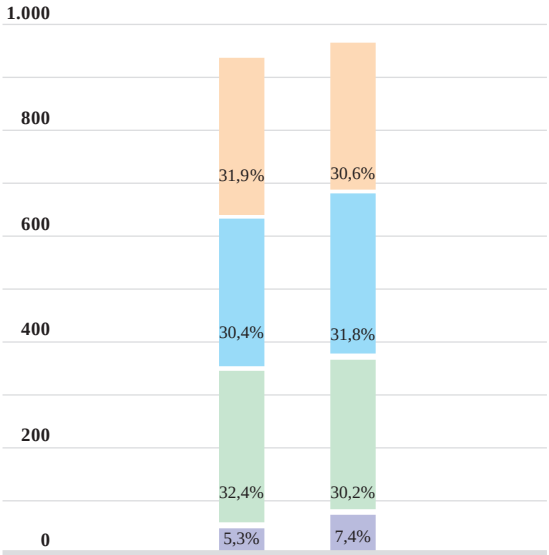
trotz der deutlichen Nachfrageschwäche im Inland nur leicht auf 561,7 Millionen Euro gesunken. Akquisitionsbereinigt lag der Umsatz des Konzerns mit -1,9 % in etwa auf Vorjahresniveau.

Inlandsumsatz rückläufig

Die Umsätze des Villeroy & Boch Konzerns sind in Deutschland um 7,5 % gesunken. Die Umsatzminderung wurde jedoch durch Umsatzzugewinne im Ausland voll kompensiert. Der Umsatzanstieg betrug in Frankreich 10,3 %, in den übrigen EU-Ländern 18,0 % und in den sonstigen europäischen Ländern 15,9 %. Außerhalb Europas war ein Rückgang von 6,6 % zu verzeichnen, insbesondere durch die Schließung von defizitären Verkaufsniederlassungen des Unternehmensbereichs Fliesen in den USA.

KONZERNUMSATZ 2000/2001

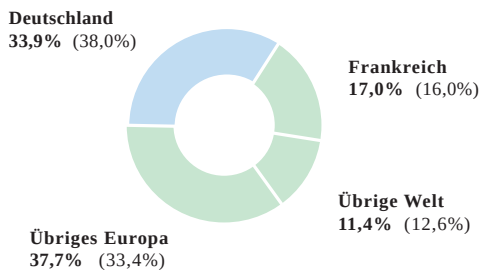
Verteilung nach Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



	2000	2001	Veränderung	
Fliesen	300,1	298,6	-1,5	-0,5 %
Bad und Küche	286,0	309,9	23,9	8,4 %
Tischkultur	304,2	294,3	-9,9	-3,3 %
Wellness	49,3	72,4	23,1	46,9 %
Gesamt	**939,6**	**975,2**	**35,6**	**3,8 %**

KONZERNUMSATZ 2001

Aufteilung nach Absatzgebieten (Vorjahreszahlen in Klammern)



Auftragsbestand angestiegen

Erfreulich ist der Anstieg des Auftragsbestands. Er erhöhte sich im Villeroy & Boch Konzern zum Bilanzstichtag 31.12.2001 gegenüber dem Vorjahreswert um 5,4 Millionen Euro auf 44,9 Millionen Euro. Im Wesentlichen betraf dies den Unternehmensbereich Bad und Küche.

Umsatzentwicklung in den Unternehmensbereichen

Der Unternehmensbereich Fliesen konnte im Geschäftsjahr 2001 mit 298,6 Millionen Euro Umsatz nahezu das Vorjahresniveau von 300,1 Millionen Euro erreichen. Akquisitionsbereinigt lag der Umsatz mit 2,3 % geringfügig unter dem Vorjahreswert. Deutliche Umsatzrückgänge waren mit 5,4 % im Inland sowie außerhalb Europas insbesondere in den USA zu verzeichnen. Zuwächse konnten hingegen in Europa erzielt werden, wo der Umsatz im zweiten Kernmarkt Frankreich mit 11,6 % außergewöhnlich stark angestiegen ist.

Der Unternehmensbereich Bad und Küche wies im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr (286,0 Millionen Euro) einen um 8,4 % gesteigerten Umsatz von 309,9 Millionen Euro aus, davon wurden 65 % im Ausland erzielt. Dieser Anstieg ist zum einen auf die in 2000 erworbene schwedische Tochtergesellschaft AB Gustavsberg zurückzuführen, die erstmals ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Zum anderen sind die Umsätze der neuen erstmals voll konsolidierten Tochter-

Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	2001	% von GL	2000	% von GL
Umsatz	975,2	100,0	939,6	100,6
Gesamtleistung (GL)	**975,2**	**100,0**	**934,2**	**100,0**
Materialeinsatz	- 334,1	- 34,3	- 312,2	- 33,4
Rohertrag	**641,1**	**65,7**	**622,0**	**66,6**
Personalaufwand	- 342,0	- 35,1	- 320,5	- 34,3
Abschreibungen (Anlagevermögen)	- 52,9	- 5,4	- 50,3	- 5,4
Übrige Aufwendungen/Erträge	- 205,4	- 21,0	- 207,9	- 22,3
EBIT	**40,8**	**4,2**	**43,3**	**4,6**
Zinsergebnis	- 7,2	- 0,8	- 7,0	- 0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/EBT	**33,6**	**3,4**	**36,3**	**3,9**
Ertragsteuern	- 11,1	- 1,1	- 11,5	- 1,2
Jahresüberschuss	**22,5**	**2,3**	**24,8**	**2,7**

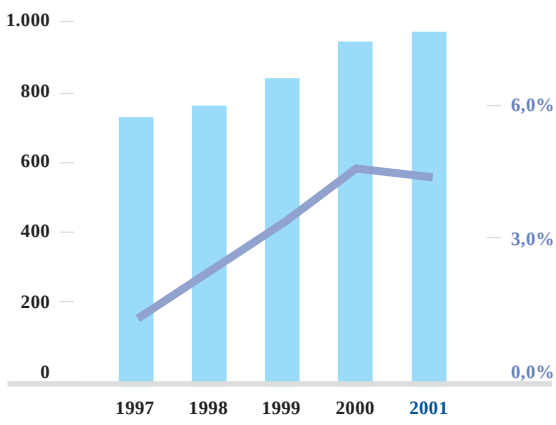
gesellschaft Villeroy & Boch Badmöbel GmbH enthalten. Ohne diese Umsatzzuwächse aus Akquisitionen wurde das Vorjahresniveau erreicht. Die Entwicklung verlief im In- und Ausland jedoch unterschiedlich. Einem Rückgang in Deutschland von 7,4 % standen entsprechende Umsatzzugewinne in Europa gegenüber.

Im Unternehmensbereich Tischkultur ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2001 um 9,9 Millionen Euro bzw. 3,3 % von 304,2 Millionen Euro auf 294,3 Millionen Euro gesunken. Dieser Rückgang entspricht der Umsatzminderung in Deutschland, deren Ursache in der verstärkten Konsumzurückhaltung der Verbraucher bei Produkten des gedeckten Tisches zu sehen ist. Umsatzzugewinne wurden im Ausland insbesondere in Frankreich und den europäischen Ländern außerhalb der EU erzielt. In Summe reichte dies jedoch nicht aus, den Rückgang in Deutschland abzufangen. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz hat sich im Unternehmensbereich Tischkultur von 66 % auf 68 % weiter erhöht.

Die Umsatzentwicklung des Unternehmensbereichs Wellness im Jahr 2001 ist wesentlich durch

EBIT in % vom Umsatz

Mio. Euro



	Umsatz Mio.Euro	EBIT in %
1997	737	1,6
1998	772	2,5
1999	834	3,4
2000	940	4,6
2001	**975**	**4,2**

die jüngsten Akquisitionen geprägt. Es ist ein Umsatzanstieg um 46,9 % von 49,3 Millionen Euro auf 72,4 Millionen Euro in 2001 zu verzeichnen. Ohne die Akquisitionen wäre das Umsatzniveau des Vorjahres erreicht worden. Der Umsatzrückgang in Deutschland fiel mit 10,1 % im Vergleich zur Branche gering aus. Die Umsatzzuwächse wurden im Wesentlichen in den europäischen Ländern erzielt.

Ergebnis

EBIT und EBT leicht unter Vorjahr

Das operative Ergebnis (EBIT) im Villeroy & Boch Konzern ist um 5,8 % auf 40,8 Millionen Euro gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verminderte sich auf 33,6 Millionen Euro nach 36,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Sowohl der Material- als auch der Personalaufwand erhöhten sich trotz absolutem Anstieg in Relation zur Gesamtleistung nur geringfügig. Dies gilt auch für die Abschreibungen, die im Verhältnis zur Gesamtleistung unverändert sind. Die absolute Erhöhung der Abschreibungen ist auf das hohe Investitionsvolumen der letzten Jahre zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Aufwendungen und Erträge.

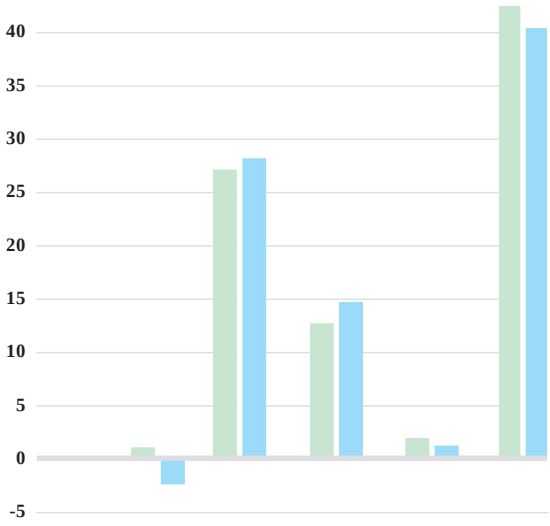
Das Finanzergebnis von -7,2 Millionen Euro ergab sich aus einem positiven Zinsergebnis in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr 1,5 Millionen Euro) sowie dem Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 8,4 Millionen Euro (8,5 Millionen Euro im Vorjahr). Rückläufig waren die Zinserträge durch die gesunkene Nettoliquidität und die niedrigeren Zinssätze. Die Erträge enthalten eine Ausschüttung in Höhe von 2,5 Millionen Euro aus einem in 1998 aufgelegten Spezialfonds.

Ergebnisentwicklung in den Unternehmensbereichen

Die positive Ertragsentwicklung des Unternehmensbereichs Fliesen im Vorjahr konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in Anbetracht der negativen Marktentwicklung nicht fortgesetzt werden.

EBIT 2000/2001

nach Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



	Fliesen	Bad und Küche	Tisch-kultur	Wellness	Gesamt
2000	1,1	27,1	13,0	2,1	43,3
2001	-2,5	28,0	15,0	0,3	40,8

Das operative Ergebnis (EBIT) war mit -2,5 Millionen Euro negativ und damit gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Millionen Euro geringer. Die verstärkte Ausrichtung auf die mittleren und gehobenen Fliesensegmente führte wie geplant zu einer Erhöhung der Durchschnittserlöse, jedoch auch zu Mengenrückgängen. Zusätzlich wurde die Ertragslage des Unternehmensbereichs durch weitere Aufwendungen für die Reorganisation der Vertriebsgesellschaft in den USA sowie für die Anpassung der Produktion auf höherwertige Produkte in der Produktionsgesellschaft in Italien belastet. In den französischen Werken wurden in 2001 Maßnahmen – im Wesentlichen die Flexibilisierung der Fertigung – zur Kostenentlastung umgesetzt.

Das operative Ergebnis (EBIT) im Unternehmensbereich Bad und Küche stieg von 27,1 Millionen Euro in 2000 auf 28,0 Millionen Euro in 2001 an. In Anbetracht der schlechten Rahmenbe-

dingungen ist die Stabilisierung des Ergebnisses auf hohem Niveau sehr erfreulich. Zunehmende Bedeutung hat im Unternehmensbereich Bad und Küche auch das stetig steigende Auslandsgeschäft, das wesentlich zur guten Ertragssituation beigetragen hat. Erwähnenswert sind auch die Zugewinne in Skandinavien und den Ländern Nordosteuropas durch die gezielten Vertriebsaktivitäten der neuen Tochtergesellschaft AB Gustavsberg.

Der Unternehmensbereich Tischkultur konnte im Jahr 2001 sein EBIT gegenüber dem Vorjahr von 13,0 Millionen Euro auf 15,0 Millionen Euro weiter steigern. Dieser Erfolg bei rückläufigem Umsatz ist auf die Modernisierung und Rationalisierung in der Produktion sowie Verbesserungen bei der Beschaffung zurückzuführen. Des Weiteren trugen die Fokussierung von Marketing und Vertrieb auf die stetige Optimierung der Deckungsbeiträge, die erfolgreiche Markteinführung neuer Produkte sowie das ungebrochene Umsatzwachstum im Hotel- und Gastronomiebereich zu diesem Ergebnis bei. Durch den sehr hohen Auslandsanteil von 68,4 % am Umsatz ist der Unternehmensbereich Tischkultur unabhängiger von der Entwicklung des schwachen deutschen Marktes geworden.

Im Unternehmensbereich Wellness verminderte sich das EBIT von 2,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 0,3 Millionen Euro in 2001. Der im Aufbau befindliche Unternehmensbereich hat im Geschäftsjahr 2001 Maßnahmen zur Integration der neuen Gesellschaften zur bestmöglichen Nutzung der Synergieeffekte umgesetzt. Der Aufbau der erforderlichen Organisationsstrukturen verursachte hohe Kosten, die das Ergebnis des Unternehmensbereichs stark verminderten. Zusätzlich erforderte die Umstellung der Marke „Ucosan“ auf die Marke „Villeroy & Boch“ verstärkte einmalige Marketingaufwendungen.

Konzern-Jahresüberschuss leicht gesunken

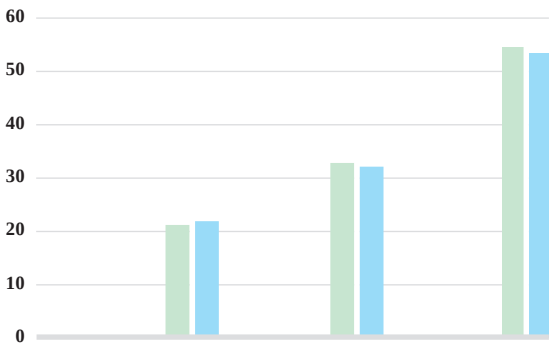
Der Jahresüberschuss im Villeroy & Boch Konzern liegt aufgrund des gesunkenen operativen Ergebnisses (EBIT) unter dem Vorjahreswert. Die Ertragsteuerquote ist mit 33,0 % leicht gestiegen. Die im Steueraufwand enthaltenen laufenden Ertragsteuern sind durch Steueroptimierung von 11,3 Millionen Euro auf 8,8 Millionen Euro gesenkt worden, während der Aufwand für latente Steuern angestiegen ist.

Mit Beginn des Jahres 2001 wurde eine Reihe von Veränderungen im deutschen Körperschaftsteuerrecht wirksam. Das bis Ende 2000 gültige Anrechnungsverfahren mit gespaltenen Steuersätzen für ausgeschüttete und nicht ausgeschüttete Gewinne weicht dem sogenannten Halbeinkünfteverfahren mit einem festen Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von derzeit 5,5 %.

Die Auswirkungen der Steuersatzsenkung machte für Villeroy & Boch u.a. eine Neubewertung der latenten Steuerabgrenzung erforderlich. Diese Anpassung führte zu einem latenten Steueraufwand von rund 3,6 Millionen Euro. Zusätzlich wurde der latente Steueraufwand erhöht durch die Steueranrechnung auf die im Geschäftsjahr zur Anpassung an internationale Rechnungslegungsvorschriften erfolgte Auflösung der 6b-Rücklagen. Abzugrenzende Steuern auf Verlustvorträge dürfen nach HGB nicht angesetzt werden.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE 2000/2001

(in Mio. Euro)



	AG	Übriger Konzern	Gesamt
2000	21,2	33,5	54,7
2001	**21,8**	**32,5**	**54,3**

Jahresüberschuss der Villeroy & Boch AG angestiegen

Die Villeroy & Boch AG weist ein gegenüber dem Vorjahr von 29,1 Millionen Euro auf 30,9 Millionen Euro gestiegenes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aus. Dies ist bei rückläufigem Umsatz auf die höheren Dividendenausschüttungen der Auslandsgesellschaften zurückzuführen. Die Dividendenausschüttungen wirkten sich auch positiv auf die Ertragsteuerbelastung aus, da 95 % der Dividendenbeträge von der deutschen Steuer befreit sind. Die Ertragsteuerbelastung in der Villeroy & Boch AG ist demzufolge von 4,5 Millionen Euro auf 3,0 Millionen Euro gesunken.

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung wie im Vorjahr eine Dividende von

0,55 Euro für die Vorzugs-Stückaktie und
0,50 Euro für die Stamm-Stückaktie

vorschlagen. In der Villeroy & Boch AG sind aus dem Jahresüberschuss 2001 gemäß § 58 Abs. 2 AktG 11 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt worden. Der verbleibende Bilanzgewinn der Villeroy & Boch AG soll in Höhe von 14,7 Millionen Euro ausgeschüttet und mit 6,5 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diese Beträge werden sich um den Anteil der Dividende ändern, der auf den Bestand eigener Vorzugs-Stückaktien der Gesellschaft zum Ausschüttungszeitpunkt entfällt. Nach Umstellung von dem Anrechnungs- auf das Halbeinkünfteverfahren ist für Dividendenausschüttungen ab 2002 mit der Zahlung keine Steueranrechnungsgutschrift mehr verbunden.

INVESTITIONEN

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Villeroy & Boch Konzern lagen im Jahr 2001 mit 54,3 Millionen Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau (54,7 Millionen Euro). Die Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr 52,9 Millionen Euro, verglichen mit 50,3 Millionen Euro in 2000. Von den Gesamtinvestitionen entfielen rund 59 % auf das Ausland. In der Villeroy & Boch AG lagen die Investitionen mit 21,8 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (21,2 Millionen Euro).

Die Investitionen im Villeroy & Boch Konzern verteilten sich auf die vier Unternehmensbereiche wie folgt:

	%	Mio. Euro
Fliesen	25	13,5
Bad und Küche	33	17,8
Tischkultur	29	15,8
Wellness	13	7,2

Die Investitionen des Unternehmensbereichs Fliesen wurden zu 63 % im Ausland getätigt. Davon entfiel ein großer Teil auf die Kapazitätsanpassungen im Werk Oiry. Weiterhin ist im italienischen Werk in die Flexibilisierung der Fertigung und in Frankreich in eigene Handelsausstellungen investiert worden. Die Investitionen im Inland betrafen im Wesentlichen den Neubau der Masseaufbereitung in Merzig.

Der Unternehmensbereich Bad und Küche investierte im Jahr 2001 mit 78 % den überwiegenden Teil im Ausland. Die Investitionen betrafen in erster Linie die Modernisierung der Produktion im Ausland in den Werken in Ungarn und Rumänien sowie in Deutschland im Werk Mettlach.

Im Unternehmensbereich Tischkultur entfielen 64 % der Investitionen auf inländische Standorte. Die Investitionen dienten der Rationalisierung der Produktion und der Verbesserung der Logistik in den deutschen Werken in Mettlach, Merzig und Torgau. Darüber hinaus wurden neue Einzelhandelspunkte insbesondere in der Form von Shop-in-Shop-Modellen eröffnet.

Der Unternehmensbereich Wellness tätigte den größten Teil seiner Investitionen im Stammwerk Ucosan in den Niederlanden zur Produktionsverbesserung. Des Weiteren erfolgte eine größere Investition in die Anpassung der Produktion bei der Tochtergesellschaft Vagnerplast in Tschechien.

Villeroy & Boch Konzern – Kurzfassung Kapitalflussrechnung

(in Mio. Euro)

	2001	2000
Jahresüberschuss	22,5	24,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	52,9	50,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,5	0,9
Veränderung des Sonderpostens	- 9,9	- 3,4
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 1,2	- 1,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und erfolgsneutrale Einzahlungen	- 0,3	2,2
Veränderungen Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen sowie sonstige Aktiva und Passiva	- 23,8	- 1,6
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**40,7**	**71,9**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 74,3**	**- 114,2**
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 21,3**	**- 154,9**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**- 54,9**	**- 197,2**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	8,6	3,2
Finanzmittelbestand am 1.1.	**74,2**	**268,2**
Finanzmittelbestand am 31.12.	**27,9**	**74,2**

Konzern-Finanzierung

Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gesunken

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von 71,9 Millionen Euro auf 40,7 Millionen Euro gesunken. Ursächlich für die Verminderung sind die im Jahresüberschuss enthaltene höhere Auflösung des Sonderpostens sowie die gegenüber dem Vorjahr verstärkte Rückführung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen.

Nettoliquidität akquisitionsbedingt weiter vermindert

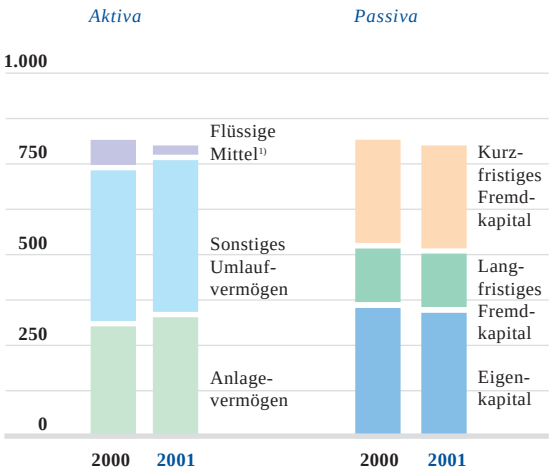
Die offensive Akquisitionspolitik zur Internationalisierung der Villeroy & Boch Gruppe hatte eine weitere Verminderung der Nettoliquidität zur Folge. Sie ist im Jahr 2001 von 36,1 Millionen Euro auf -11,3 Millionen Euro gesunken. Die Verminderung der Liquidität beruht auf einem Rückgang der flüssigen Mittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens (ohne eigene Anteile) von 74,2 Millionen Euro auf 27,9 Millionen Euro. Diesem Rückgang steht ein Anstieg bei den Bank- und Wechselschulden um 1,1 Millionen Euro auf 39,2 Millionen Euro gegenüber. Unter Berücksichtigung von 35,8 Millionen Euro Anteilen an einem Spezialfonds, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen sind sowie der eigenen Anteile in Höhe von 9,4 Millionen Euro ergibt sich eine positive Nettoliquidität.

Bilanzstruktur in 2001: unverändert hohe Eigenkapitalquote

Der Liquiditätsabbau führte zu einer Verminderung der Bilanzsumme, die zum Bilanzstichtag 31.12.2001 auf 804,6 Millionen Euro gegenüber 820,4 Millionen Euro im Vorjahr gesunken ist. Auf der Passivseite verminderten sich das Eigenkapital und der Sonderposten mit Rücklageanteil. Die Eigenkapitalquote ist mit 43,5 % (Vorjahr 44,1 %) in etwa gleich geblieben. Der Anteil des überwiegend akquisitionsbedingt

Bilanzstruktur des Konzerns

(in Mio. Euro)



Aktiva	2000	2001
Anlagevermögen	293,2	313,8
Sonstiges Umlaufvermögen	443,3	453,5
Flüssige Mittel[1)]	83,9	37,3
Bilanzsumme	**820,4**	**804,6**

Passiva		
Eigenkapital	362,2	350,0
Langfristiges Fremdkapital	162,5	164,2
Kurzfristiges Fremdkapital	295,7	290,4
Bilanzsumme	**820,4**	**804,6**

[1)] Einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens

um 20,6 Millionen Euro gestiegenen Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme von 35,7 % auf 39,0 % erhöht. Dementsprechend verminderte sich das Umlaufvermögen (einschließlich Flüssige Mittel) anteilig von 64,3 % auf 61,0 %.

Der langfristige Anlagendeckungsgrad blieb in 2001 gegenüber 2000 unverändert. Das langfristige Vermögen wird weiterhin durch das Eigenkapital voll abgedeckt. Das danach verbleibende Eigenkapital deckt rund 8 % (im Vorjahr 14 %) des Umlaufvermögens. Unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erhöht sich dieser Deckungsgrad auf 44 %.

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten im Villeroy & Boch Konzern ist zum Stichtag 31.12.2001 um 6,6 % auf 11.089 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestiegen (Vorjahr 10.408). Bereinigt um Veränderungen im Beteiligungskreis ging die Zahl der Beschäftigten um 0,2 % zurück. Die Villeroy & Boch AG beschäftigte 3.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2001 gegenüber 3.737 zum 31.12.2000.

Die Zugänge im Konzern resultieren aus der Erstkonsolidierung bzw. den neu akquirierten Gesellschaften Villeroy & Boch Badmöbel (+103), Vagnerplast (+279), Acomo (+140) und Villeroy & Boch Wellness Italia (+144). In der Villeroy & Boch AG gab es einen Zuwachs in den Produktionen im Unternehmensbereich Bad und Küche sowie im Unternehmensbereich Tischkultur. Die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Fliesen ist im Inland leicht gesunken. Auch an den Auslandsstandorten in Frankreich in den Werken Oiry und La Ferté-Gaucher sowie in den USA hat der Unternehmensbereich Fliesen Personal abgebaut.

Produktentwicklung

Entwicklungskosten

Für Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2001 im Villeroy & Boch Konzern 14,0 Millionen Euro nach 13,5 Millionen Euro in 2000 aufgewendet.

Villeroy & Boch konzentriert sich bei Forschung und Entwicklung insbesondere auf die folgenden Gebiete: Gewinnung eines Vorsprungs bei der Nutzung innovativer Herstellungstechnologien und der Logistik, Steigerung des Gebrauchs- und Anwender-Nutzens und der Qualität der Produkte und Lösungen sowie kontinuierliche Verbesserung der Produktivität mit dem Ziel weiterer Kostensenkung.

Neuausrichtung des Objektgeschäfts

Für Villeroy & Boch bedeutet das Objektgeschäft (z. B. Bauprojekte internationaler Hotelketten) zusätzliches Geschäftspotenzial. Insbesondere durch die Diversifikationsstrategie „Das Bad aus einer Hand“ ist es Villeroy & Boch möglich, ganzheitliche Systemlösungen für den Projektbereich anzu-

bieten. Ziel der Neuausrichtung ist die kompetente Ansprache von professionellen Investoren, Planern und Generalunternehmern sowie sonstigen Entscheidungsträgern. Großprojekte weisen oft eine sehr komplexe Entscheidungsstruktur auf, die sich nicht selten bereichs- und länderübergreifend erstreckt. Professionelle Bauherren und Planer denken weniger in Produktkategorien als vielmehr in Raumkonzepten. Zur Ausschöpfung dieses großen Marktpotenzials wurde das Objektgeschäft bei Villeroy & Boch spartenübergreifend und länderübergreifend durch die Gründung einer neuen Abteilung „International Project Management“ neu ausgerichtet. Die heute schon gute Objektarbeit in den Unternehmensbereichen wird dadurch besser koordiniert und Synergien genutzt, um dieses interessante Geschäft weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2001 wurde basierend auf Analysen des Objektgeschäfts das Konzept für das „Komplettbad“ erarbeitet, das zur Zeit in der Umsetzung ist.

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement ist bei Villeroy & Boch ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Die unternehmerischen Planungs- und Entscheidungsprozesse sind darauf ausgerichtet, Chancen konsequent zu nutzen und Risiken frühzeitig zu erkennen, um so den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Die Grundlagen des Risikomanagementsystems sind in einem speziellen Handbuch dokumentiert. Zur Abschätzung, Überwachung und Steuerung der Risiken nutzen wir Berichtssysteme, die auf dem bereits vorhandenen Reporting aufbauen und weiterentwickelt wurden. Ergänzt werden sie durch einen konzerneinheitlichen Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen. Im Rahmen des zusätzlich eingerichteten Risikoberichtssystems erfolgt eine Erfassung aller konzernrelevanten Risiken hinsichtlich einer möglichen Schadenshöhe sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheitssysteme. Die bestehenden Systeme ermöglichen Vorstand und Aufsichtsrat von Villeroy & Boch eine rechtzeitige Information über wesentliche Risiken.

Die Einhaltung der konzerninternen Richtlinien wird durch die Interne Revision geprüft. Daneben prüft der Abschlussprüfer das im Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können.

Geschäftsrisiken

Wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung von Villeroy & Boch können sich aus der Veränderung im wirtschaftlichen Umfeld, in der Wettbewerbssituation und damit bei der Akzeptanz neuer Produkte und Produktfelder in den Märkten ergeben. Soweit die Risiken absehbar sind, werden sie bereits im Planungsprozess und bei der Bilanzierung berücksichtigt.

Mit der wachsenden internationalen Ausrichtung des operativen Geschäfts ist Villeroy & Boch vermehrt Veränderungen von Währungsparitäten ausgesetzt. Hinzu kommen Zinsänderungsrisiken. Das Zentrale Treasury steuert zur Risikominimierung ein konzernweites Fremdwährungsnetting und nutzt darüber hinaus derivative Finanzinstrumente. Im Rahmen vorgegebener Verfahrensrichtlinien sind eine ständige Kontrolle und regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Risiken ergeben sich auch aus der Integration der neu akquirierten Gesellschaften. Um diese Risiken abzuwenden, wurden bereichsübergreifend Projektgruppen zur Eingliederung der neuen Gesellschaften implementiert. Darüber hinaus hat Villeroy & Boch im Rahmen der fortschreitenden Internationalisierung das Beteiligungscontrolling intensiviert.

Zur Reduzierung von Ergebnisrisiken durch unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen erfolgt eine kontinuierliche Marktbeobachtung durch das zentrale Einkaufsmanagement. Zudem wird darauf geachtet, dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten entsteht.

Ausblick

Verhaltene Konjunkturerwartungen

Für Deutschland wird noch keine durchgreifende Trendwende erwartet. Die Konjunktur im ersten Halbjahr dürfte sich weiter auf schwachem Niveau bewegen. Wenn überhaupt, wird ein Aufschwung wie in den anderen Euro-Ländern frühestens ab der Jahresmitte 2002 erwartet. In den USA hat die Wirtschaft zu Jahresbeginn wieder etwas an Fahrt gewonnen. Ob dieser leichte Aufwärtstrend in 2002 weiter anhält und sich verstärkt oder ein Rückschlag erfolgt, ist sehr schwer abzuschätzen.

Geschäftserwartungen in den Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Fliesen** strebt für das Geschäftsjahr 2002 wieder ein positives Ergebnis an. Durch die in 2001 erfolgten Schließungen von vier Niederlassungen in USA, den Abbau der Überkapazitäten in Italien und die Neupositionierung des Feinsteinzeugsortiments wurden die wesentlichen Verlustquellen beseitigt. Dies wird durch ein unternehmensbereichsweites Rationalisierungs- und Sparprogramm unterstützt. Der Umsatz erreicht infolge der Niederlassungsschließungen in USA nicht ganz das Niveau des Vorjahres.

Trotz anhaltender Stagnation des Hauptabsatzmarktes Deutschland erwartet der **Unternehmensbereich Bad und Küche** für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum und eine entsprechende Verbesserung im Ergebnis. Die wichtigsten Impulse sollen aus den Exportmärkten kommen, wo die Marktanteile in bestimmten Zielmärkten durch eine marktangepasste Marketing- und Vertriebspolitik seit einigen Jahren kontinuierlich ausgeweitet werden. Darüber hinaus ist die Ausweitung der Badmöbel- und Armaturenaktivitäten vorgesehen.

Der **Unternehmensbereich Tischkultur** ist zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2002 in Umsatz und Ergebnis an das gute Niveau des Jahres 2001 anschließen zu können. Der Erfolg des Segmentes „Metropolitan“ soll durch Produktergänzungen abgesichert werden, weiterhin werden die Glas-/Besteckprogramme sowie das Geschenkartikelsortiment ausgebaut. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich bereits Ende 2001 ein umfangreiches Programm zur Rationalisierung und Modernisierung des eigenen Fertigungsverbunds gestartet. Beginnend am Standort Saar werden bis Ende 2002 bereits wesentliche Etappen umgesetzt und die Folgeschritte in Luxemburg und Torgau eingeleitet sein.

Der **Unternehmensbereich Wellness** wird die Expansionsstrategie im Geschäftsjahr 2002 planmäßig fortsetzen. Dank der Ende 2001 getätigten Akquisitionen in Belgien und Italien sowie durch zusätzliches inneres Wachstum wird ein Umsatzsprung um mehr als 40 Millionen Euro auf über 115 Millionen Euro angestrebt. Durch die anlaufende Nutzung der Synergiepotenziale aus den Akquisitionen der beiden letzten Jahre, die hohe Akzeptanz der Produktneueinführungen 2001 sowie dank des Wegfalls der in 2001 verkrafteten Sonderbelastungen wird eine nennenswerte Ergebnisverbesserung und damit die Rückkehr zu einem guten Renditeniveau erwartet.

Gesamtausblick für das Jahr 2002

Wir gehen davon aus, dass in Anbetracht des weiter schwierigen Marktes im Inland keine Belebung des Geschäftsklimas eintritt. Die positiven Effekte werden insbesondere aus dem in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigerten Auslandsgeschäft kommen. Bei einem Umsatzanteil des deutschen Marktes von inzwischen nur noch unter 35 % ist die Abhängigkeit von diesem Markt weiter abgebaut worden. Dadurch wird es möglich sein, trotz anhaltender Konjunkturschwäche in Deutschland die Umsatzmarke von 1,0 Milliarde Euro im Geschäftsjahr 2002 zu überschreiten. Der Umsatzverlauf zum Jahresanfang hat diese Erwartungen bisher bestätigt. Dank weiterer Konzentration auf die preisstärkeren Produktsegmente bei gleichzeitiger Forcierung der Rationalisierungsprogramme wird dieses Umsatzwachstum profitabel sein. Maßnahmen zur Reduzierung des operativ gebundenen Kapitals – durchgängig in allen Unternehmensbereichen – sollen zur Verbesserung der Vermögensrendite beitragen.

Hauptversammlung von Villeroy & Boch am 08. Juni 2001 in der Stadthalle Merzig.

Deutliche Kursverluste an den Börsen

Mit weltweit deutlichen Kursverlusten war das Börsenjahr 2001 das zweite sehr negative Jahr für Aktionäre in Folge. Fast alle wichtigen Indices verloren zweistellig und ganz besonders konjunktursensible Branchen bildeten die Schlusslichter.

Neben den negativen Vorgaben von der amerikanischen Konjunkturfront und der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa waren insbesondere die ständig abgesenkten Gewinn- und Umsatzprognosen der Technologieunternehmen für die extrem negative Performance der Börsen verantwortlich.

Auch die Schwankungsbreite in den Aktien und Indices nahm erheblich zu. Der DAX pendelte zwischen seinem Jahreshoch und -tief in der Spitze um über 3.000 Punkte.

Stabilität in einem sehr schwierigen Umfeld

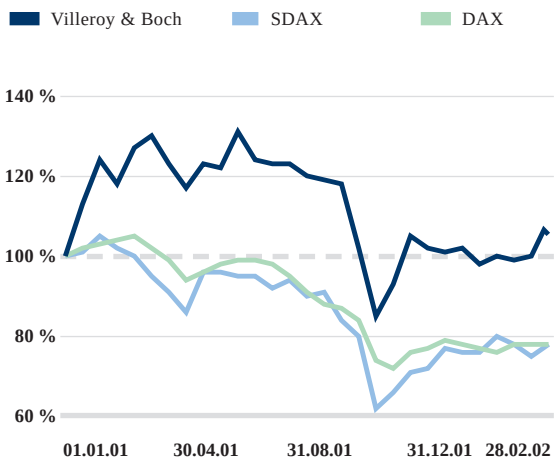
Die Villeroy & Boch-Aktie folgte im Jahresverlauf dem allgemeinen Börsentrend. Zunächst stieg sie von 10,00 Euro unter größeren Umsätzen bis auf 12,75 Euro am 4. Juli 2001. Anschließend führten Gewinnmitnahmen und die allgemeine Marktschwäche zu einem Rückgang bis auf das Vorjahresniveau. Der Schlusskurs am 28. Dezember 2001 lag bei 10,00 Euro.

Alle wichtigen Indices geschlagen

Die Villeroy & Boch-Aktie erwies sich im schwierigen Börsenumfeld als sichere und gute Anlage. Während die Villeroy & Boch-Aktie auf dem Niveau des Vorjahres schloss, verlor der DAX im Jahresverlauf 18 % und der NEMAX 50 sogar über 54 %. Auch der für uns relevante Index SDAX verlor im Jahresverlauf über 23 %.

Entwicklung der Villeroy & Boch-Aktie

von Januar 2001 bis Februar 2002 in %



Stock Options/ Erwerb eigener Aktien

Im Jahr 2001 wurde die zweite Tranche des Stock Options-Programms von Villeroy & Boch ausgegeben. Insgesamt zeichneten die Berechtigten 25.755 Aktien und erwarben somit ca. 224.000 Optionsrechte.

Die Villeroy & Boch AG hat rund eine Million eigene Aktien für das Stock Options-Programm in ihrem Besitz.

Dividendenrendite weiter auf hohem Niveau

Für das Geschäftsjahr 2001 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine unveränderte Dividende von 0,55 Euro für die Vorzugs-Stückaktien und von 0,50 Euro für die Stamm-Stückaktien vor.

Auf Grundlage eines Kurses von 10,00 Euro je Vorzugsaktie ergibt sich somit eine vergleichsweise hohe Dividendenrendite von 5,5 %.

Investor Relations-Aktivitäten: kontinuierliche Weiterentwicklung

Villeroy & Boch arbeitet kontinuierlich daran, seine Investor Relations-Aktivitäten zu verbessern und zu intensivieren.

So wurde der im Jahr 2000 vollständig erneuerte Internet-Auftritt Investor Relations im Berichtsjahr weiter entwickelt und die Einbindung in die ebenfalls überarbeitete Villeroy & Boch-Homepage optimiert.

Die Überarbeitung hat laut einer Umfrage von Villeroy & Boch sowohl in Fachkreisen als auch beim privaten Publikum eine sehr positive Resonanz gefunden. Dies bestätigt auch die hohe Anzahl an Zugriffen auf unsere Internetseiten.

Im Rahmen von sehr gut besuchten Analystenkonferenzen hat der Vorstand detailliert die Unternehmensentwicklung und die Strategie präsentiert. Zudem führten wir viele Einzelgespräche mit Analysten, Fondsmanagern und Journalisten.

Eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Anzahl von Aktienanalysen zur Villeroy & Boch-Aktie bestätigen uns in unserer Arbeit und sind ein weiteres Zeichen für ein zunehmendes Interesse an der Villeroy & Boch-Aktie.

Kennzahlen zur Villeroy & Boch-Vorzugs-Aktie

in Euro

WKN:	765723
Gattung:	nennwertlose Inhaber-Vorzugs-Stückaktien
Aktionärsstruktur:	92,9 % Free float
Notierungen:	Amtlicher Handel Frankfurt/Main, XETRA sowie Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, München, Bremen
Indices:	CDAX, CDAX Construction, SDAX
Dividende:	0,55
Ergebnis nach DVFA:	0,66
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	40,7 Mio.
Eigenkapital:	329,2 Mio.
Jahreshöchst-/-tiefstkurs:	13,13 / 8,30
Schlusskurs 28.12.01:	10,00
Marktkapitalisierung per 28.12.01:	140,45 Mio.

Verbleib im SDAX

Sehr wichtig ist aus unserer Sicht der Verbleib von Villeroy & Boch im SDAX. Bekanntlich ist seit längerem für den 24. Juni 2002 eine Umstellung dieses Index von 100 auf 50 Unternehmen geplant, um eine Konzentration auf die liquideren Werte zu erreichen. Wir haben im Verlauf des Jahres 2001 stets deutlich die Kriterien für einen Verbleib erfüllt und gehen deshalb davon aus, dass Villeroy & Boch auch in Zukunft dem SDAX angehören wird.

Im laufenden Geschäftsjahr 2002 werden wir unsere Investor Relations intensivieren. Die Botschaft ist hierbei klar. Villeroy & Boch hat in den letzten Jahren erfolgreich den Wandel zu einem führenden Lifestyle Unternehmen auf dem Gebiet des Home Interior realisiert. Wir verfügen über eine klare Strategie, einen hohen internationalen Bekanntheitsgrad, bestens eingeführte Marken und eine große Substanz. Damit bieten wir den Investoren neben einer sehr attraktiven Dividendenrendite Sicherheit und Potenzial für die Zukunft.

Motivierte und fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern den Erfolg des Leistungsangebots von Villeroy & Boch bei den Verbrauchern und Anwendern. Darauf ausgerichtet sind alle Maßnahmen des Unternehmens zur qualifizierten Aus- und Weiterbildung der Belegschaft. Der hier erreichte hohe Standard zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2001 u. a. wieder an den überzeugenden Prüfungsergebnissen der 46 Auszubildenden, von denen 26 eine gute bis sehr gute Benotung erreichten. Unter den diesjährigen fünf Besten der Akademie der Saarwirtschaft (BA) waren drei bei Villeroy & Boch ausgebildete Studierende.

Erfolgreiche Mitarbeiter-Qualifizierung

Das zur Mitarbeiter-Qualifizierung angebotene Weiterbildungsprogramm wurde in 2001 intensiv genutzt. Dabei lag ein Schwerpunkt im Bereich der Kommunikationstechnologie. So beruht beispielsweise die erfolgreiche Einführung von SAP Retail im Unternehmensbereich Tischkultur auch auf der gelungenen Zusammenarbeit zwischen engagierten Berufsanfängern und ihren erfahrenen Kollegen. Hier erweist sich das Ausbildungssystem von Villeroy & Boch, welches den Nachwuchs bereits in einem frühen Stadium praxisorientiert an die Arbeitswelt heranführt, als sehr effizient.

Berufliche Förderung im Fokus

Die vom Unternehmen angebotenen Möglichkeiten zur weiterführenden beruflichen Förderung fanden auch beim Nachwuchs Interesse. So haben sich sechs Auszubildende des Abschlussjahrgangs 2001 dafür entschieden, weiterführende Schulen und Hochschulen zu besuchen. Beim Studium gibt der Berufsförderfonds des Unternehmens eine umfangreiche Hilfestellung.

Kompetenz und Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für die Qualität von Produkten und Service.

Unterstützung durch Berufsförderfonds

Der Berufsförderfonds von Villeroy & Boch unterstützte im vergangenen Jahr insgesamt 40 Studierende der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften und -informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau und weiteren technischen und sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Die finanzielle und ideelle Begleitung erfolgt bis zum späteren Wiedereintritt der Studienabsolventen ins Unternehmen als Fach- und Führungsnachwuchs.

Innovative Ideen helfen sparen

Innovatives Denken wird bei Villeroy & Boch gefordert und gefördert. So haben die Anstöße zur Entwicklung eigener Kreativität durch das Ideen- und Innovationsmanagement auch im abgelaufenen Jahr wieder zu hunderten von Anregungen und konkreten Vorschlägen zu Verbesserungen in der Produktion und Organisation geführt. Durch die Umsetzung dieses Potenzials konnten in 2001 Kosten gesenkt und Einsparungen in einer Höhe von mehr als 500.000 Euro realisiert werden.

Fortschreitende Internationalisierung

Im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung spielt zunehmend die Befähigung und die Bereitschaft des Management-Nachwuchses auf allen Hierarchieebenen eine Rolle, auch an Standorten des Konzerns außerhalb Deutschlands Verantwortung zu übernehmen. Wichtige Voraussetzungen dafür sind entsprechende Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, sich in ein fremdes kulturelles Umfeld einzupassen. Folgerichtig ist die Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie das Weiterbildungsangebot auf die Anforderungen eines international agierenden Unternehmens ausgerichtet.

„Leitlinie Unternehmensethik“

In diesem Zusammenhang gewinnt eine länderübergreifend gültige Leitlinie zur ethischen Verantwortung an Bedeutung. Die im Jahr 2001 aus-

Durch ein fundiertes Ausbildungsangebot, gezielte Weiterbildungsinitiativen und konsequente Nachwuchsförderung erschließt Villeroy & Boch ein Potenzial engagierter Mitarbeiter für die Herausforderungen der Zukunft.

gearbeitete „Leitlinie Unternehmensethik“ umreißt die grundlegenden Werte, an denen sich das Unternehmen messen lassen will: Wertschätzung der Persönlichkeit und Potenziale des Einzelnen, Achtung vor gesellschaftlichen Normen und Gesetzen, Verantwortung für Sicherheit und Umweltschutz, Fairness in den Beziehungen mit Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern sowie Wahrung der Eigenständigkeit und Schutz vertraulicher Informationen und der Vermögenswerte des Unternehmens. Diesen Werten sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Villeroy & Boch weltweit verpflichtet.

Entwicklung des durchschnittlichen Personalstands im Konzern

	2001	2000	Veränderung 00/01
Bereiche			
Fliesen	2.480	2.703	-223
Bad und Küche	4.095	3.985	110
Tischkultur	3.177	3.159	18
Wellness	658	295	363
Übergreifend	423	404	19
Konzern gesamt	**10.833**	**10.546**	**287**
Länder			
Deutschland	4.003	4.082	-79
Frankreich	1.369	1.433	-64
Luxemburg	742	775	-33
Sonstige	4.719	4.256	463
Konzern gesamt	**10.833**	**10.546**	**287**

Verschärfte Wettbewerbsbedingungen

Die Stabilisierung der Rentabilität des Unternehmensbereichs Fliesen stand im Geschäftsjahr 2001 auf der Prioritätenliste des Konzerns obenan. Darauf ausgerichtet waren und sind sämtliche Maßnahmen zur weiteren Konzentration und Modernisierung der Fertigung, Straffung der Organisation und Entwicklung höherwertiger Produktsegmente. Die vor allem von Mitte 1999 an zu verzeichnende Aufwärtsentwicklung des Unternehmensbereichs wurde in 2001 durch den unerwartet starken Umsatzeinbruch in der deutschen Bauwirtschaft gebremst.

Die Wettbewerbssituation im Geschäft mit keramischen Wand- und Bodenfliesen verschärfte sich weiter durch diese negativen Rahmenbedingungen, so dass in der Branche ein extremer Preisdruck zu verzeichnen war. Neben der Verschlechterung der Marktbedingungen belastete auch die spürbare Verteuerung der Primärenergie mit ihren negativen Auswirkungen auf Produktions- und Transportkosten das Ergebnis.

Rückgang bei Umsatz und Ergebnis

In diesem schwierigen Umfeld ist es dem Unternehmensbereich Fliesen von Villeroy & Boch dennoch gelungen, mit einer verstärkten Ausrichtung auf die mittleren und gehobenen Fliesensegmente seine Durchschnittserlöse zu erhöhen. Dies ging allerdings mit einem weiteren Mengenrükkgang einher.

Auch wenn sich die Lage auf einigen Auslandsmärkten günstiger darstellte, ging der Konzernumsatz im Unternehmensbereich Fliesen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 298,6 Millionen Euro gegenüber 300,1 Millionen Euro im Jahr 2000 zurück. Das geplante positive Ergebnis ließ sich vor dem konjunkturellen Hintergrund nicht erreichen. Erschwerend kam der Restrukturierungs-Aufwand im Zusammenhang mit der Schließung defizitärer Niederlassungen in den USA sowie Produktionsanpassungen im Hinblick auf höherwertige Produkte bei der Ceramica Ligure (Vaccari) in Italien hinzu. Mit einem negativen operativen Ergebnis in Höhe von -2,5 Millionen Euro liegt der Unternehmensbereich mit 3,6 Millionen Euro unter dem des Vorjahres von 1,1 Millionen Euro.

Die seit Mitte 1999 spürbare Aufwärtsentwicklung des Unternehmensbereichs Fliesen wurde in 2001 durch einen unerwartet starken Umsatzeinbruch in der deutschen Bauwirtschaft gebremst.

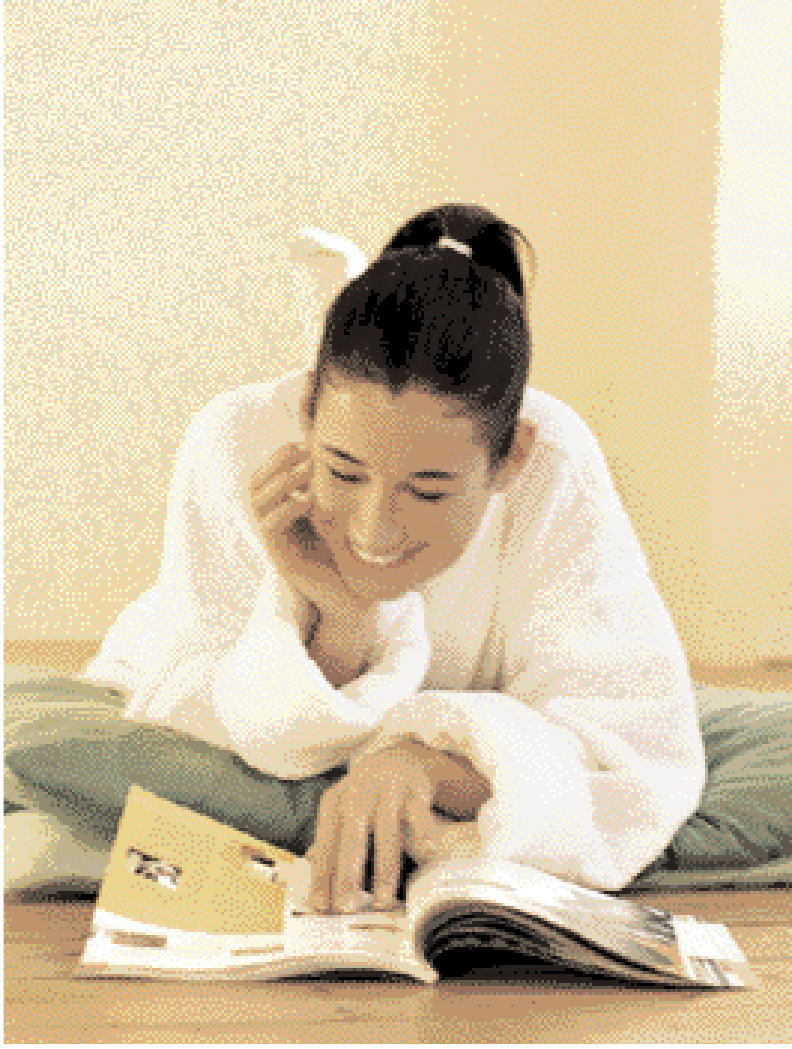
Verbesserung der technischen Konfiguration

Verbesserungen der technischen Konfiguration im abgelaufenen Geschäftsjahr begünstigten die Voraussetzungen für eine positivere Entwicklung im Jahr 2002. So wurden mit der Restrukturierung des französischen Bodenfliesenwerks in Oiry und dem Anlaufen von leistungsstarken Neuanlagen im Wandfliesenwerk von La Ferté-Gaucher Maßnahmen zu einer Kostenentlastung umgesetzt. Die Kapazitätserhöhung durch die Neuinvestitionen führte zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung in La Ferté-Gaucher.

An der Saar wurde die Konzentration der Fertigung auf das Merziger Fliesenwerk fortgeführt, so dass ab diesem Jahr auch die gesamte Kleinformate-Fertigung dort erfolgt. Neu ins Lieferprogramm aufgenommen wurde hier Mosaik in 2,5 x 2,5 cm als Ergänzung der Fliesen-Konzepte Pro Architectura und Look. Der in 2001 begonnene Bau der neuen Rohstoff-Aufbereitung in Merzig wird in 2002 fertiggestellt.

Bei der italienischen Produktionsgesellschaft wurden Investitionsmittel zur Flexibilisierung der Fertigung eingesetzt.

Der Unternehmensbereich Fliesen investierte in 2001 insgesamt 13,5 Millionen Euro gegenüber



Oben: Klassisch wirkt die großzügige Verlegung von Feinsteinzeugfliesen der neuen Serie PIETRA DI MARE.

Unten: Die Cotto-Anmutung von Fliesen der Serie GALESTRO vermittelt warme Behaglichkeit im Landhaus-Stil.

20,9 Millionen Euro im Vorjahr. Schwerpunkte der Investitionen waren die oben genannten Maßnahmen an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Italien. In geringerem Umfang wurde auch in die technische Verbesserung der Werke in Ungarn und Rumänien investiert.

Zwei Produkt-Offensiven im Jahr

Auf der Produktseite verstärkte der Unternehmensbereich Fliesen die Initiativen zur Entwicklung vielversprechender Neuheiten. So sind im Zuge der weiteren Integration der italienischen Feinsteinzeug-Produktionsgesellschaft Ceramica Ligure (Vaccari) in den Konzern in 2001 die Fliesensortimente von Vaccari durch weitere Neuheiten im unglasierten Bodenfliesen-Bereich ergänzt worden. Ab Jahresbeginn 2002 werden die Produkte aus der italienischen Produktion vollständig unter der Marke Villeroy & Boch angeboten.

Erstmals stellte Villeroy & Boch im Herbst auf der international bedeutenden Keramik-Messe Cersaie in Bologna wieder ein umfangreiches Programm an Fliesen-Neuheiten vor. Nach der BAU zu Beginn des Jahres war dies die zweite Produkt-Offensive in einem Jahr, die damit eine strategisch wichtige Markt-Initiative insbesondere für das künftige Geschäft mit hochwertigen Bodenfliesen aus Feinsteinzeug dokumentiert.

Um die Vorzüge dieser wichtigen Produktgruppe bei den Marktpartnern und Anwendern noch stärker ins Bewusstsein zu rücken, wurde dafür

Die COLLECTION CREATIVA bringt eleganten Chic ins Bad. Dieses umfassende Gestaltungskonzept mit Wandfliesen in ceramicplus-Qualität, hochwertigen Bordüren und passenden Bodenfliesen vermittelt überzeugende Klassizität.

Alle Fliesensortimente aus der Produktion des italienischen Feinsteinzeug-Herstellers Ceramica Ligure (Vaccari) werden jetzt unter der Marke Villeroy & Boch angeboten.

ein neuer Gattungsname geschaffen: „Vilbostone“ lautet ab sofort der Begriff für dieses attraktive Sortiment des keramischen Belagsmaterials, das sich auf Grund seiner überzeugenden optischen und funktionalen Eigenschaften gleichermaßen für den Einsatz im privaten Wohnbereich wie im Objektgeschäft empfiehlt. Hinzu kommt der besondere Vorzug von Vilboguard, einer rutschsicheren Oberfläche, wie sie im Nassbereich und in stark frequentierten Räumen für die Trittsicherheit eine wesentliche Rolle spielt.

Die Anwenderfreundlichkeit ist auch bei den weiteren Fliesenneuheiten des Jahres 2001 ein wesentliches Kriterium bei der Fliesenentwicklung. Ob es sich um Ergänzungen erfolgreicher Gestaltungskonzepte wie der Collection Creativa handelt oder um die pflegeleichte keramische Oberfläche ceramicplus.

Marketing-Initiativen

Auf der Marktseite hat der Fliesenbereich im Geschäftsjahr 2001 sein Angebot zur Unterstützung der Marktpartner bei ihrem Geschäft ausgebaut und verfeinert. So wurden beispielsweise in den Ausstellungen von Handel und Handwerk im In- und Ausland 36 weitere „Houses of Villeroy & Boch“ eingerichtet. Damit stehen derzeit insgesamt 150 dieser „Houses“ als Marketinginstrumente zur Kundenansprache zur Verfügung.

Für Planer, Handel und Architekten wird seit 2001 ein neuer Planungs- und Beratungsservice angeboten. Durch innovative CAD-unterstützte Programme können mit dem Architekten über Datentausch die Villeroy & Boch-Produkte unmittelbar in deren Planung und Ausschreibung eingearbeitet werden. Im Berichtsjahr konnten die Auftragseingänge für derartige Leistungen um 20 % gesteigert werden. Mit diesem umfassenden Service hat Villeroy & Boch eine Stellung im Wettbewerb, die vor allem im Objektbereich einschließlich dem Schwimmbadbau besondere Bedeutung hat.

Für den intensivierten Dialog mit den Marktpartnern wurde die Frequenz der Kundenschulungen in der Villeroy & Boch-Akademie in Mettlach verstärkt und das Seminarprogramm im laufenden Jahr durch weitere maßgeschneiderte Themen-Konzepte ergänzt.

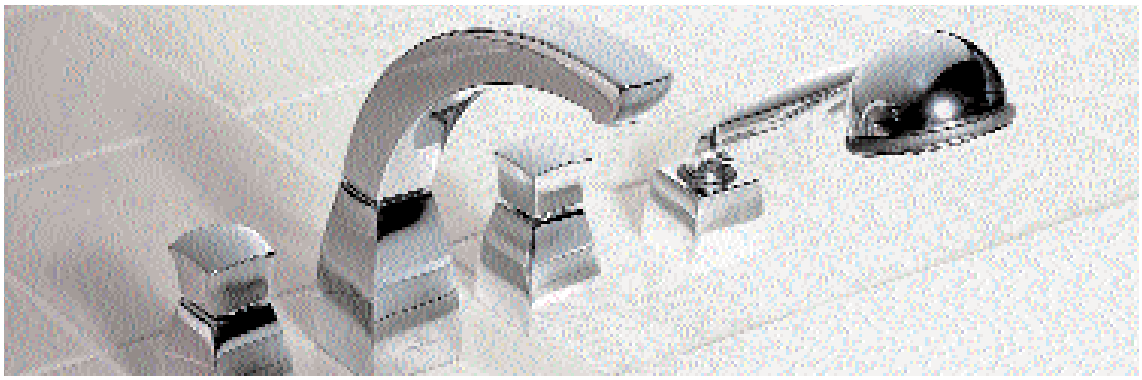
Ziele und Ausblick

Wir erwarten insgesamt im Unternehmensbereich für 2002 ein Umsatzniveau unter Vorjahr. Die in 2001 vorgenommenen Schließungen einiger Verkaufsniederlassungen in den USA werden planmäßig zum Rückgang des Umsatzes in diesem Markt führen.

Dagegen wird das Geschäft auf den osteuropäischen Märkten weiter intensiviert. Die profitabel arbeitenden Fliesenwerke in Ungarn und Rumänien haben hier eine hervorragende Marktstellung. Zusätzlich werden dabei verstärkt die Synergien zwischen den Unternehmensbereichen Fliesen, Bad und Küche sowie Wellness intensiv genutzt werden. Auch für Italien gehen wir von einer weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten aus, wogegen im Inlandsmarkt keine Belebung erwartet wird.

Die konsequent umgesetzte Sortimentsverschiebung zu höherwertigen Segmenten führt zu einer weiteren Steigerung des Durchschnittserlöses. Dieser Erlösanstieg verbunden mit der Fortführung der Optimierung der Produktionsabläufe, die Erhöhung der Flexibilität der Fertigung und auch Personalanpassungen sowie ein strenges Kostenmanagement sollen zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Berichtsjahr 2001 beitragen.

Der Unternehmensbereich Fliesen erwartet für das Gesamtjahr 2002 wieder ein positives Ergebnis.



Erstmals werden hochwertige Armaturen und Accessoires unter der Marke Villeroy & Boch angeboten. Die Serie SQUARE akzentuiert in ihrer klaren Formensprache Badausstattungen im Classic Style.

Der konjunkturelle Verlauf des Jahres 2001 zeigte für die Sanitärbranche sehr unterschiedliche Entwicklungen auf den Märkten. Während es in Deutschland entgegen den Prognosen der Wirtschaftsexperten zu einem deutlichen Nachfragerückgang kam, verzeichneten vor allem die für Villeroy & Boch wichtigsten Auslandsmärkte zum Teil sehr ausgeprägte Zuwachsraten. In einem nach wie vor schwierigen Wettbewerbsumfeld konnte der Unternehmensbereich Bad und Küche seine Marktposition behaupten oder sogar leicht verbessern.

Steigerung von Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Unternehmensbereichs konnte im Geschäftsjahr 2001 um 8,4 % auf 309,9 Millionen Euro nach 286,0 Millionen Euro im Vorjahr gesteigert werden. Enthalten sind hier die Umsätze des österreichischen Badmöbelherstellers db.Das Bad GmbH, dessen Anteile Villeroy & Boch zum Jahresende 2000 von 50 % auf 100 % aufgestockt hatte. Seit Mitte 2001 firmiert dieser Badmöbelspezialist als Villeroy & Boch Badmöbel GmbH. Strukturbereinigt betrug der Bereichsumsatz 285,1 Millionen Euro und lag damit etwa auf Vorjahreshöhe. Das operative Ergebnis des Unternehmens-bereichs Bad und Küche wurde von 27,1 Millionen Euro in 2000 um 3,3 % auf 28,0 Millionen Euro gesteigert.

Damit konnte Villeroy & Boch wieder an die ausgezeichnete Umsatzentwicklung in den wichtigsten west- und osteuropäischen Kern- und Zielmärkten anknüpfen. In Frankreich führte das deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs zu Marktanteilsgewinnen und zu einer weiteren Verbesserung des Ertragsniveaus. In Deutschland hingegen ist das Geschäftsergebnis wesentlich geprägt von der weiterhin außerordentlich schlechten Baukonjunktur. Daneben ist eine wachsende Zurückhaltung der Verbraucher auf dem Gebiet der Renovierung zu verzeichnen. Die ursprünglich prognostizierte Verbesserung der Rahmenbedingungen ist noch nicht in Sicht.

Auslandsquote weiter erhöht

Für den Unternehmensbereich Bad und Küche gewinnt das Auslandsgeschäft zunehmend an Bedeutung. So konnte im Geschäftsjahr 2001 der Umsatzanteil außerhalb Deutschlands auf 65 % gesteigert werden (2000: 60 %). Neben einer erfreulich guten Umsatzentwicklung im Benelux-Markt, in Großbritannien, Italien und Frankreich sind die Distributionsgewinne in Skandinavien

und den Ländern Nordosteuropas hervorzuheben. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die gezielten Vertriebsaktivitäten der in 2000 akquirierten Firma AB Gustavsberg – Hersteller von Sanitärkeramik und Armaturen in Schweden – gefördert.

Einen wesentlichen Beitrag zu den Erfolgen der letzten Jahre hat die konsequente Internationalisierung der Marke Villeroy & Boch geleistet. Sowohl der Ausbau der Vertriebsorganisation als auch die zielgerichtete Entwicklung von länderspezifischen Sortimenten für wichtige Auslandsmärkte haben die Marktanteilsposition von Villeroy & Boch gestärkt. Strategische Akquisitionen wie beispielsweise AB Gustavsberg haben dabei sowohl die Internationalisierung gestützt als auch zu den Diversifikationsbemühungen des Unternehmensbereichs beigetragen.

BANDITOS, das Kinderbad, das „mitwächst“, lässt sich später problemlos in ein Teenager-Bad, Zweit- oder Gäste-Bad verwandeln.

Ausgefeilte Badkonzepte wie beispielsweise das Gästebad Oblic und das „mitwachsende“ Kinderbad Banditos begeistern den Handel und das Handwerk.

Diversifizierung und Produktportfolio

Der „House of Villeroy & Boch“-Strategie folgend hat die Erweiterung des Produktportfolios des Unternehmensbereichs deutliche Fortschritte gemacht. Die zur ISH 2001 eingeführten Armaturen- und Accessoires-Serien Square und Circle sind national und international überaus erfolgreich akzeptiert worden. Weitere Serien werden folgen. Ebenso haben neue Badmöbelentwicklungen, die sich an den Lifestyle-Erwartungen der Verbraucher orientieren, die Verwirklichung des Komplettbades unter der Marke Villeroy & Boch ein Stück näher gebracht.

Küchenkeramik voll im Trend

Eine Spezialität in der Angebotspalette des Unternehmensbereichs Bad und Küche ist die Küchenkeramik. Villeroy & Boch ist der bedeutendste Anbieter ausgefeilter keramischer Spülenlösungen im modernen Haushalt. Die Verkaufserfolge des Vorjahres wurden im Geschäftsjahr 2001 wieder übertroffen und trugen mit hoher Profitabilität zum Bereichsergebnis bei. Hochwertige Küchenkeramik von Villeroy & Boch mit ihren positiven Eigenschaften der Hygiene, Beständigkeit, Farbechtheit und Pflegeleichtigkeit liegt nicht zuletzt auf Grund der überzeugenden designerischen und funktionellen Vorzüge voll im Trend. Trotz eines konjunkturell bedingten Rückgangs des Küchengeschäfts in Deutschland verzeichnete Villeroy & Boch in 2001 hier eine Umsatzsteigerung von 17 %.

Oben: Eine ausgesprochen puristische Ausstattungslösung im Metropolitan Style wurde mit Sanitärobjekten EDITIONALS und der kreativen Waschplatzlösung LOOP realisiert.

Unten: Das stimmungsvolle Badambiente der Kollektion HELIOS und Nischenlösung für die Badewanne definiert eine Ruhezone mit fast besinnlicher Ausstrahlung. Bodenfliesen: SYMPHONY.

Das Point-of-Sale-Konzept „The House of Villeroy & Boch“ ermöglicht den Marktpartnern eine emotionale und stilsichere Produktpräsentation.

Innovationen und neue Produkte

Die ISH 2001 in Frankfurt war das internationale Forum, auf dem der Unternehmensbereich wiederum eine Vielfalt von neuen Produkten präsentieren konnte. Die Bandbreite erstreckte sich von Keramik- und Badmöbelkollektionen in anspruchsvollem Design – Hommage, Nagano, Pure Basic – über innovative Raumlösungskonzepte wie Oblic bis hin zu hochexklusiven, innovativen Metallic-Farben wie silver und gold effect.

Vor allem von den neu vorgestellten Ausstattungslösungen im Badbereich – der Raum sparenden Kollektion Oblic für Gästebad und -WC und dem „mitwachsenden“ Kinderbad Banditos – zeigten sich unsere Marktpartner sowohl auf der Handels- als auf der Handwerksseite stark beeindruckt, weil hier auf ganz spezielle Anforderungen der Verbraucher und Anwender rundum überzeugende Antworten gegeben werden.

Zielgenaue Marktbearbeitung

Ohne Ausnahme sind alle Produkte in den Märkten sehr gut angenommen worden und erfüllen unsere Zielsetzung, dem Menschen die individuelle Einrichtung und qualitative, ästhetisch ansprechende Gestaltung seines Bades zu ermöglichen. Den Marktpartnern Handel und Handwerk stehen mit der emotional ansprechenden Präsentation des Produktprogramms in mittlerweile 150 in Europa installierten „Houses of Villeroy & Boch“ optimale Möglichkeiten einer anwender- und verbrauchernahen Marktbearbeitung zur Verfügung. Marketing und Vertrieb haben im Geschäftsjahr 2001 vor allem das Installationshandwerk als den unmittelbaren Ansprechpartner der Endkunden durch eine zielgerichtete Betreuung von unserem Angebot überzeugen können. Dazu wurden die organisatorischen Voraussetzungen weiter verfeinert.

Investitionen

Flexibilisierung der Fertigung in den Werken in Deutschland und weitere Rationalisierung in allen Fertigungsstandorten des Unternehmensbereichs waren die Hauptzielsetzungen für die im Jahr 2001 eingesetzten Investitionsmittel in Höhe von 17,8 Millionen Euro (Vorjahr 18,1 Millionen Euro). Erhebliche Beträge wurden auch zur Verfügung gestellt für die Modernisierung der beiden Werke der AB Gustavsberg in Schweden.

Ausblick

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen im nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt Deutschland werden sich im Jahr 2002 nur unwesentlich verbessern. Dennoch rechnet der Unternehmensbereich insgesamt dank der forcierten Internationalisierung sowie der konsequenten Diversifikationspolitik wiederum mit einem Zuwachs an Marktanteilen, Umsatz und Ertrag.

Die hochwertige Keramikspüle LAGOR 50 in der neuen Farbstellung silber-metallic ist ein charakteristischer Blickfang in der modernen Küche.

Für den Unternehmensbereich Tischkultur stand das Jahr 2001 trotz des diffizilen Marktumfelds in Deutschland, Europa und Nordamerika und eines damit verbundenen Umsatzrückgangs im Zeichen einer weiteren Steigerung des Ergebnisses. Die schon zum Jahresbeginn sich abzeichnende Zurückhaltung der Verbraucher ist nicht ohne Auswirkungen auf den Markt für Produkte des gedeckten Tisches geblieben. Insbesondere in Kontinentaleuropa verzeichneten Händler vielerorts zweistellige Umsatzrückgänge, was sich negativ auf die Industrieumsätze auswirkte. So musste die deutsche Porzellanindustrie auch in 2001 wieder einen Umsatzrückgang hinnehmen, der rund 6 % ausmachte. Besonders betroffen war das Segment der mittel- und hochwertigen Geschirre, das rund 9 % einbüßte.

In dieser ungünstigen konjunkturellen Situation konnte sich Villeroy & Boch im Vergleich zu seinen deutschen Wettbewerbern gut behaupten. Mit einem Umsatzrückgang von 3,3 % schnitt der Unternehmensbereich Tischkultur sowohl beim Inlandsgeschäft als auch auf den Auslandsmärkten deutlich besser ab. Bemerkenswert ist die weitere Steigerung des Auslandsgeschäfts. Dabei spielen insbesondere die USA, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien eine wichtige Rolle für das Tischkulturgeschäft von Villeroy & Boch. So konnten die Auslandsumsätze in 2001 auf 68 % gesteigert werden nach 66 % im vorangegangenen Jahr.

Der Jahresumsatz des Unternehmensbereichs Tischkultur in 2001 betrug 294,3 Millionen Euro und lag damit um 3,3 % unter dem Vorjahreswert von 304,2 Millionen Euro. Demgegenüber konnte das operative Ergebnis von 13,0 Millionen Euro in 2000 auf 15,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001 gesteigert werden.

Operatives Ergebnis auf hohem Niveau

Damit konnte trotz des schrumpfenden Marktumfelds und der dadurch bedingten Umsatzrückgänge die Umsatzrendite des Unternehmensbereichs auf über 5 % verbessert werden. Dieser Erfolg ist auf Fortschritte in der Produktion und bei der Beschaffung zurückzuführen. Des Weiteren trug die Fokussierung von Marketing und Vertrieb auf die Optimierung der Deckungsbeiträge in allen Vertriebskanälen und -aktivitäten zu diesem erfreulichen Ergebnis bei.

Die vom Unternehmensbereich Tischkultur neu eingeführte Stilrichtung „Metropolitan“ wurde im In- und Ausland von Handel und Endverbrauchern sehr gut aufgenommen.

Erfolgreicher Einstieg in das Marktsegment „Metropolitan“

Im Geschäftsjahr 2001 ist auch über weitere Erfolge auf der Produktseite zu berichten. So stellte Villeroy & Boch im Frühjahr die „Metropolitan Collection“ vor, welche die bestehenden Kollektionen „House & Garden“, „Château“ und „Switch“ ergänzt. Die mit Metropolitan im Unternehmensbereich Tischkultur neu eingeführte Stilrichtung wendet sich vor allem an urbane Verbraucher, die auf ein puristisches, reduziertes Design Wert legen, ohne dem Modernismus zu verfallen. Die „Metropolitan Collection“ umfasst drei Geschirrserien sowie ergänzende Bestecke, Glasartikel und Accessoires und wurde mit außergewöhnlichem Erfolg platziert und abverkauft. Diese hohe Akzeptanz beschränkte sich nicht nur auf den europäischen Kontinent, auch in den wichtigen Überseemärkten weckte die „Metropolitan Collection“ Begeisterung bei Handel und Endverbrauchern.

Ungebrochenes Umsatzwachstum im Hotel- und Gastronomiegeschäft

Bei der Ausstattung gehobener Hotels und Restaurants mit Geschirr, Glas und Besteck verzeichnete das Hotel- und Gastronomiegeschäft von Villeroy & Boch im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen dem Markttrend ein weiteres Umsatzwachstum von 8 %. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war die hohe Akzeptanz der auch

Die überraschend neue Art des Tischedeckens mit New-Wave aus der Metropolitan Collection.

Dazu als stilistisch passendes Besteck KENSINGTON im typisch puristischen, urbanen Design.

im Hotelbereich eingeführten „Metropolitan Collection“ sowie die weitere Verstärkung der internationalen Organisation. Auch im Jahr 2002 soll der Ausbau des Hotelgeschäfts zu einer der tragenden Säulen des Unternehmensbereichs fortgesetzt werden.

Investitionen in Technik, Organisation und Markt

Im Geschäftsjahr 2001 investierte der Unternehmensbereich Tischkultur 15,8 Millionen Euro nach 9,8 Millionen Euro im Vorjahr. Diese Mittel wurden insbesondere zur weiteren Automatisierung und Flexibilisierung der Fertigung, zur Optimierung der Logistik-Organisation und zur Schaffung einer hocheffizienten Informationsverarbeitung eingesetzt. Damit werden weitere Verbesserungen in der Kostenstruktur erreicht und die Marktbearbeitung durch kundenorientierte Lösungen intensiviert.

Weitere Automatisierung und Flexibilisierung der Produktion

Die Sicherung wettbewerbsfähiger Herstellkosten und die Begrenzung der Lagerkosten durch möglichst flexible Produktion ist eine Herausforderung, der sich der Unternehmensbereich Tischkultur auch in 2001 durch die Investition in eine automatisierte Hohlwarenfertigung gestellt hat. Das Vorhaben in der Faiencerie Mettlach, welches im ersten Halbjahr 2002 seinen Abschluss finden wird, erlaubt eine deutliche Verkürzung der Durchlaufzeiten in der Produktion und ermöglicht damit eine flexiblere Marktversorgung bei gleichzeitiger Begrenzung der Bestände an Halb- und Fertigprodukten.

Schlichte Zurückhaltung bei leicht fernöstlicher Anmutung kennzeichnet die Geschirrserie CityPark aus der neuen Metropolitan Collection.

Integration der Versandaktivitäten

Nach der bereits erfolgreich durchgeführten Integration der regionalen europäischen Versandaktivitäten in das Zentrallager wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit der Umstellung der Belieferung des britischen Marktes begonnen. Nach Abschluss dieser Maßnahme im ersten Quartal 2002 wird der Unternehmensbereich dann alle Kunden und Vertriebspartner in den europäischen Märkten direkt aus den Zentrallägern in Merzig und Luxemburg beliefern.

Optimierung der Informationsverarbeitung

Mit der erfolgreichen Umstellung des Auftragsmanagements an den europäischen Standorten auf die Standardsoftware SAP Retail ist dem Unternehmensbereich eine deutliche Verbesserung in Richtung moderner IT-Anwendungen gelungen, ohne die die in Zukunft erfolgsentscheidenden Prozesssteuerungen, wie z. B. ein weltumspannendes Supply Chain Management, nicht möglich wären.

Ein weiterer Schritt in dieser Richtung erfolgte Anfang 2002. Damit bietet der Unternehmensbereich Tischkultur seinen Handelspartnern erstmals eine Möglichkeit, Aufträge mittels einer internetbasierten B2B-Lösung komfortabel und schnell zu platzieren. Dabei werden dem Kunden online wichtige Informationen über Verfügbarkeit oder Lieferzeit der gewünschten Ware gegeben. Durch die Einbindung der Lösung in ein mit anderen namhaften Firmen der Industrie gemeinsam entwickeltes Branchenportal erhöht sich damit der Nutzen für unsere Handelspartner.

Ausblick

In einer Zeit stagnierender Konsumausgaben in unseren wichtigsten Märkten wird der Unternehmensbereich Tischkultur im Jahr 2002 nicht mit deutlichen Umsatzsteigerungen rechnen können. Daher soll die Optimierung der Geschäftsprozesse und die nachhaltige Erhöhung der Effizienz zu einer Verbesserung des Ergebnisses und der Vermögensrendite führen. Ein wesentlicher Beitrag zur Prozessverbesserung wird im Verlauf des Jahres durch eine weitere Intensivierung der Fertigungssteuerung mittels IT-gestützter Verfahren erfolgen. Ziel ist die Reduzierung der in Bearbeitung befindlichen Waren. Villeroy & Boch hat den Anspruch, die führende europäische Marke für stilvolles Gestalten des eigenen Zuhauses zu werden. Die Verjüngung und Verbreitung des Markenimages steht derzeit im Fokus.

Das Auslandsgeschäft gewinnt angesichts der Stagnation des Verbrauchs in Deutschland zunehmend an Bedeutung.
Es erreichte im Geschäftsjahr einen Umsatzanteil von 68 Prozent.

Der unkomplizierte, farbenfrohe Mix von TWIST CANDY steht für ein unbeschwertes familiäres Miteinander.

Durch zukunftgerichtete Akquisitionen hat der Unternehmensbereich Wellness in 2001 sein Umsatzvolumen nahezu verdreifachen können und besetzt damit die Position auf Rang drei der europäischen Anbieter.

Das Geschäftsjahr 2001 war für den noch jungen Unternehmensbereich Wellness von besonderer Bedeutung. In einem Jahr, das durch den konjunkturellen Rückgang in den für Badausstattungsprodukte wichtigen Märkten gekennzeichnet ist, hat dieser Unternehmensbereich durch zukunftgerichtete Akquisitionen sein Umsatzvolumen nahezu verdreifachen können.

Aufgrund der Marktsituation konnte das eigenständige, akquisitionsunabhängige Wachstum nicht im geplanten Umfang realisiert werden. Mit einer großen Anzahl überzeugender innovativer Produkte und einem klaren Marketingkonzept ist es dennoch gelungen, an einer generell steigenden Nachfrage nach Wellnessprodukten zu partizipieren.

Akquisitionen verstärken Marktposition

Neben der Eingliederung des Bade- und Duschwannen-Geschäfts der schwedischen Firma Gustavsberg, Svenska Badkar (ebenfalls Schweden) und Vagnerplast (in Tschechien und der Slowakei), wurden zum Jahresschluss 2001 zwei weitere Akquisitionen getätigt: Die Firmen Acomo in Belgien und Itema in Italien.

Das vor zehn Jahren gegründete belgische Unternehmen hat sich auf seinem Heimmarkt rasch zum Marktführer auf dem Gebiet von Kunststoffbadewannen entwickelt. Weiterhin hat Acomo eine starke Position in den Nachbarländern Frankreich, Niederlande und Großbritannien inne. Die Badewannenfertigung ist hochmodern. Außerdem wird ein attraktives Sortiment an Duschkabinen angeboten. Mit der Übernahme von Acomo verstärkt der Unternehmensbereich Wellness seine Marktstellung in Westeuropa.

Fitness pur im eigenen Wellnessbereich: Nach dem Dampfbad in der STEAMFIT™ erfrischt eine kalte Sturzdusche.

In Italien gilt Itema als Marktführer bei Kunststoffbadewannen. Stark ist seine Position auch bei Whirlpools und Duschkabinen. Innovative Produkte und eine hoch effiziente Produktorganisation sind kennzeichnend für dieses Unternehmen, das jetzt unter dem Namen Villeroy & Boch Wellness Italia S.r.l. firmiert und in Südeuropa die Marktaktivitäten des Unternehmensbereichs verstärkt.

Verdreifachung des Umsatzes

Die genannten Übernahmen führten damit innerhalb kürzester Zeit zu einer Verdreifachung des Umsatzvolumens im Unternehmensbereich Wellness. Nach 49,3 Millionen Euro in 2000 stieg der Umsatz auf 72,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001. Damit wurde die Position auf Platz drei in der Rangliste der europäischen Anbieter von Wellness-Produkten erreicht.

Integration belastet Ergebnis

Es gilt jetzt, die neu erworbenen Firmen wirkungsvoll in den Unternehmensbereich Wellness zu integrieren, um die angestrebten Synergieeffekte bestmöglich zu nutzen. Mit dem Aufbau

Die Acryl-Badewannne PARANA wird in einer solchen Vielzahl unterschiedlicher Formen und Abmessungen angeboten, dass für jede Badgröße eine passende Lösung möglich ist.

der erforderlichen Organisationsstruktur fielen hohe Kosten an, die das Ergebnis des Unternehmensbereichs im Geschäftsjahr stark belasteten. Auch die Umstellung der Marke „Ucosan“ auf die Marke „Villeroy & Boch“ erforderte außerordentliche Aufwendungen für ein überzeugendes Marketing-Konzept. Nach 2,1 Millionen Euro im Jahr 2000, betrug das operative Ergebnis in 2001 lediglich 0,3 Millionen Euro.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2001 zum Erwerb der neu hinzugekommenen Firmen und für die sukzessiven Verbesserungen und Anpassungen an die Unternehmensstruktur machten 7,2 Millionen Euro aus. Die Vergleichszahl im Jahr 2000 beträgt 5,9 Millionen Euro.

Die eingesetzten Mittel dienen dem Ausbau der Position von Villeroy & Boch am europäischen Wellnessmarkt. Höchste Priorität hat eine möglichst schnelle Realisierung der Synergien zwischen den erworbenen Unternehmen, um damit zu einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag des rasant wachsenden Unternehmensbereichs Wellness zu gelangen.

Ertragreiches Wachstum angepeilt

Zielsetzung für das laufende Jahr ist es, die Voraussetzungen für ein ertragreiches Wachstum des Unternehmensbereichs Wellness sicherzustellen. Neuorganisation, Markenpflege, Entwicklung und Vermarktung innovativer Produkte sind hier die Prioritäten. Wichtigstes Marketing-Instrument ist die Marke „Villeroy & Boch“ selbst, die für die Wellnessprodukte auf den neu hinzugekommenen Märkten möglichst umgehend eingeführt werden soll. Neben dieser Spitzenmarke sollen auf diesen Märkten die etablierten Marken der akquirierten

Unternehmen, sofern sie einen Mehrwert ausmachen, mit einer zweiten Marketingstrategie lanciert werden.

Hohe Innovationskraft kennzeichnet den Unternehmensbereich Wellness. Die Entwicklung neuer marktüberlegener Produkte und ihre Herstellung nach den leistungsstärksten technischen Verfahren steht im Fokus dieses Bereichs, der durch die Neuzugänge der akquirierten Unternehmen noch weiteres zukunftsfähiges innovatives Know-how hinzugewinnt. Eine besondere Herausforderung besteht im laufenden Jahr vor allem in der Zielsetzung, dieses Wissen innerhalb der Unternehmensgruppe zusammenzuführen und aus dieser Bündelung neues Wissen zu entwickeln.

Ausblick

Die auf der internationalen Fachmesse ISH im Geschäftsjahr in Frankfurt vorgestellten Neuheiten des Unternehmensbereichs Wellness wurden trotz des ungünstigen konjunkturellen Umfelds vom Markt sehr gut angenommen. Überzeugt haben insbesondere das nahezu geräuschlos arbeitende Whirlpoolsystem Whisperpool und der einzigartige flächenbündige Einbau der Düsen in Badewannen aus dem im Unternehmensbereich entwickelten Werkstoff Quaryl®. Viel Zuspruch und entsprechendes Kaufinteresse fanden darüber hinaus die Dampfkabinen SteamFit™ aus Quaryl® und Glas. Nicht nur die hohe Funktionalität, sondern auch die Produktgestaltung dieser Neuheiten fand starke Beachtung. Dies drückte sich beispielsweise in der Verleihung von Designpreisen aus wie des iF Award durch das „International Forum Design“ in Hannover.

Das unvermindert steigende Interesse an Wellness-Produkten und die Auswirkungen der fortschreitenden Integration verbunden mit spürbaren Synergieeffekten fundieren positive Erwartungen für das laufende Jahr. Trotz der unsicheren Aussichten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung schätzt Villeroy & Boch daher die Aussichten des Unternehmensbereichs für das Jahr 2002 optimistisch ein und erwartet eine Steigerung beim Umsatz und eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Höchste Priorität hat die rasche Realisierung der Synergien zwischen den erworbenen Unternehmen des Unternehmensbereichs Wellness, um damit zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses dieses rasant gewachsenen Bereichs zu gelangen.

Der Werkstoff Quaryl® - eine Innovation von Villeroy & Boch

Der vom Unternehmensbereich Wellness entwickelte neue Werkstoff Quaryl® ist eine Verbindung des seit langem in der Sanitärfertigung benutzten Acryls mit dem harten natürlichen Mineralstoff Quarz. Dank seiner herausragenden Materialeigenschaften lassen sich mit Quaryl® auch komplizierte Sanitärobjekte wie Bade- und Duschwannen mit besonders steilen Wänden und komplizierten Radien, Ecken und Kanten millimetergenau herstellen. Durch die Passgenauigkeit der Sanitärobjekte wird die Montage wesentlich erleichtert.

Für den Benutzer ergeben sich Gebrauchsvorzüge der optimal an die Körperformen angepassten und ästhetisch überzeugenden Gestaltung der Wannen auch auf Grund der Wärme und Geräusche dämmenden Eigenschaften des Materials sowie der Reinigungsfreundlichkeit seiner geschlossen glatten Oberfläche. Durch die Möglichkeit eines flächenbündigen Einbaus der Düsen erhöht sich der Liegekomfort auch bei der Nutzung der Wanne als Aqua- oder Air-Pool: Kein störender Druck mindert das Wohlbefinden. „Wellness pur“ also dank innovativster Technik und körpergerechtem Design.

Bei QUARYL® UNIQUE sind die Aqua- und Airdüsen flächenbündig in die Wanne eingelassen und tragen damit zum erhöhten Komfort der Badenden bei.

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG

AKTIVA

	Anhang	31.12.2001 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro
Anlagevermögen	1				
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.245		4.850	
Sachanlagen		264.878		245.598	
Finanzanlagen		41.647	**313.770**	42.760	**293.208**
Umlaufvermögen					
Vorräte	2		**252.520**		**244.170**
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135.970		137.354	
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		43.621	**179.591**	40.064	**177.418**
Wertpapiere	4		**9.734**		**10.043**
Flüssige Mittel	5		**27.586**		**73.860**
			469.431		**505.491**
Rechnungs-abgrenzungsposten	6		**21.448**		**21.735**
			804.649		**820.434**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2001 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	7	71.909		71.909	
Kapitalrücklage		193.587		193.587	
Gewinnrücklagen	8	38.089		39.890	
Konzerngewinn		22.606		26.296	
Anteile anderer Gesellschafter		3.032	**329.223**	3.998	**335.680**
Sonderposten mit Rücklageanteil	9		**33.518**		**42.815**
Rückstellungen	10				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		152.760		151.725	
Übrige Rückstellungen		122.302	**275.062**	123.012	**274.737**
Verbindlichkeiten	11				
- gegenüber Kreditinstituten		35.317		31.617	
- aus Lieferungen und Leistungen		53.159		58.575	
Übrige Verbindlichkeiten		77.807	**166.283**	76.294	**166.486**
Rechnungs-abgrenzungsposten			**563**		**716**
			804.649		**820.434**

AKTIVA

	Anhang	31.12.2001 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro
Anlagevermögen	1				
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.575		1.389	
Sachanlagen		98.027		98.243	
Finanzanlagen		280.747	**381.349**	270.342	**369.974**
Umlaufvermögen					
Vorräte	2		**116.355**		**117.267**
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.510		57.858	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		76.092		62.927	
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		30.952	**161.554**	25.799	**146.584**
Wertpapiere	4		**9.621**		**9.933**
Flüssige Mittel	5		**9.070**		**57.364**
			296.600		**331.148**
			677.949		**701.122**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2001 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2000 TEuro
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	7	71.909		71.909	
Kapitalrücklage		193.587		193.587	
Gewinnrücklagen	8	72.594		61.838	
Bilanzgewinn		21.231	**359.321**	18.229	**345.563**
Sonderposten mit Rücklageanteil	9		**35.262**		**38.663**
Rückstellungen	10				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		142.166		141.606	
Übrige Rückstellungen		61.898	**204.064**	66.682	**208.288**
Verbindlichkeiten	11				
- gegenüber Kreditinstituten		1.662		252	
- aus Lieferungen und Leistungen		14.952		22.854	
- gegenüber verbundenen Unternehmen		25.173		42.800	
Übrige Verbindlichkeiten		36.953	**78.740**	41.986	**107.892**
Rechnungsabgrenzungsposten			**562**		**716**
			677.949		**701.122**

1. Januar bis 31. Dezember 2001

	Anhang	2001 TEuro	2000 TEuro
Umsatzerlöse	15	**975.193**	**939.594**
Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen	16	+ 60	- 5.421
Gesamtleistung		**975.253**	**934.173**
Sonstige betriebliche Erträge	17	41.464	39.984
Materialaufwand	18	334.109	312.189
Personalaufwand	19	342.022	320.537
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.947	50.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	247.456	248.658
Beteiligungsergebnis	21	+ 617	+ 883
Zinsergebnis	22	- 7.220	- 6.981
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**33.580**	**36.332**
Außerordentliches Ergebnis	23	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	11.111	11.511
Jahresüberschuss		**22.469**	**24.821**
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn (Vorjahr: Verlust)		- 107	+ 1.139
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		244	336
Konzerngewinn		**22.606**	**26.296**

1. Januar bis 31. Dezember 2001

	Anhang	2001 TEuro	2000 TEuro
Umsatzerlöse	15	**561.662**	**570.252**
Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen	16	+ 1.969	- 8.891
Gesamtleistung		**563.631**	**561.361**
Sonstige betriebliche Erträge	17	34.551	35.974
Materialaufwand	18	277.035	268.047
Personalaufwand	19	154.866	150.599
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		20.367	19.845
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	128.518	136.514
Beteiligungsergebnis	21	+ 16.908	+ 8.010
Zinsergebnis	22	- 4.322	- 5.312
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**29.982**	**25.028**
Außerordentliches Ergebnis	23	+ 939	+ 4.027
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	2.978	4.498
Jahresüberschuss		**27.943**	**24.557**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.044	2.336
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		244	336
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		11.000	9.000
Bilanzgewinn		**21.231**	**18.229**

Allgemeines

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Villeroy & Boch Creation GmbH, Mettlach, wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Prüfung und Offenlegung in Anspruch genommen. Die Fliesen Bollmann GmbH & Co. KG ist von der Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264b Nr. 1 HGB befreit.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Villeroy & Boch AG 11 inländische und 54 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen – direkt oder indirekt – die Mehrheit der Stimmrechte besteht.

Neun Tochterunternehmen wurden erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die Anfang 2001 erworbene Vagnerplast-Gruppe (zwei Unternehmen) sowie die im November 2001 akquirierten Acomo Belgium N.V., Techneau N.V. und Villeroy & Boch Wellness Italia S.r.l. (vormals Itema S.r.l.). Darüber hinaus wurde nach Erwerb der restlichen 50 % der Anteile die Villeroy & Boch Badmöbel GmbH (vormals db.Das Bad GmbH) erstmals vollkonsolidiert. Im Vorjahr erfolgte ein Ansatz nach der Equity-Methode.

Drei Tochterunternehmen sind durch Verschmelzung mit anderen Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Auf die Vollkonsolidierung von drei im Geschäftsjahr gegründeten Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 II HGB verzichtet, da diese ihre Geschäftstätigkeit erst in 2002 aufnehmen werden.

Die erstmals vollkonsolidierten Tochterunternehmen wirkten sich im Konzernabschluss im Wesentlichen auf folgende Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

	TEuro
Anlagevermögen	19.120
Vorräte	9.673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.137
Rückstellungen	3.988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.045
Umsatzerlöse	22.978
Materialaufwand	15.627
Personalaufwand	7.520
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.146

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital werden bei den Erläuterungen zur Bilanz, 8. Gewinnrücklagen, dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Villeroy & Boch AG nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen gesondert und werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Merzig hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Gliederungsvorschriften konsolidiert. Der Bilanzstichtag der konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die **Kapitalkonsolidierung** für die einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Dabei werden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem auf sie entfallenden Eigen-

kapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt – bei acht Tochterunternehmen auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss – verrechnet.

Die sich danach ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden zunächst gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Jahr der Erstkonsolidierung mit den Gewinnrücklagen verrechnet (§ 309 Abs. 1 S. 3 HGB).

Währungsumrechnung

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Stichtagskurs angesetzt (Ausnahme das mit historischen Kursen bewertete Anlagevermögen der Villeroy & Boch Magyarország Rt., Hódmezövásárhely und S.C. Mondial S.A., Lugoj). Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen zum Vorjahr werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind (mit Ausnahme der zu historischen Kursen angesetzten Abschreibungen in den Jahresabschlüssen der vorgenannten Gesellschaften) zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Jahresergebnis und die Abschreibungen sind zum Stichtagskurs angesetzt. Differenzen aus dem Ansatz unterschiedlicher Kurse in der Gewinn- und Verlustrechnung werden unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Villeroy & Boch AG werden grundsätzlich im Konzern einheitlich angewandt. Die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen legen ihre Bewertungsmethoden zugrunde; auf eine Anpassung wird verzichtet. Sofern im Berichtsjahr eine Änderung der Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden erfolgte, wird hierüber unter dem jeweiligen Bilanzposten berichtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil ist im Zinsergebnis ausgewiesen; die Aufwendungen für Altersversorgung sind um diese Beträge vermindert. Die sonstigen Steuern werden in „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird, soweit steuerlich möglich, mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode wird angewandt, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt. Die Abschreibungssätze richten sich grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die für Gebäude längstens fünfzig Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen überwiegend acht Jahre und für Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend fünf Jahre beträgt. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Steuerrechtliche Abschreibungen sind im Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 281 HGB ausgewiesen.

Im Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Im Konzernabschluss werden die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** zum anteiligen Eigenkapital nach der Buchwertmethode bewertet. Die Unterschiedsbeträge sind zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung nach der Equity-Methode ermittelt und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Wertpapiere und Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen bei der Villeroy & Boch AG Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten, die nach den steuerlichen Bestimmungen aktivierungspflichtig sind. Im Villeroy & Boch Konzern werden zusätzlich Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen, für die betriebliche Altersversorgung sowie anteilige Verwaltungskosten in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Im Villeroy & Boch Konzern und in der Villeroy & Boch AG werden die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens** zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Risiken ist durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktive und passive **latente Steuern** werden im Villeroy & Boch Konzern zusammengefasst ausgewiesen. Im Konzernabschluss wurde – zur Anpassung an internationale Rechnungslegungsgrundsätze – erstmals aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 2 HGB in Höhe von 5.553 TEuro angesetzt. Der Steuersatz zur Ermittlung der latenten Steuer wurde im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 38 % gesenkt. Hieraus resultiert ein Steueraufwand in Höhe von 3.666 TEuro.

Im Konzernabschluss wurde – zur Anpassung an internationale Rechnungslegungsstandards – der **Sonderposten mit Rücklageanteil** gemäß § 6b EStG (unversteuerte Rücklagen nach § 273 HGB) – aus noch nicht auf Ersatzwirtschaftsgüter übertragene Gewinne aus Anlageabgängen beim Verkauf der deutschen Grubenbetriebe – unter Berücksichtigung latenter Steuern aufgelöst. Die Auswirkung auf den Jahresüberschuss belief sich auf 3.877 TEuro.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert bzw. Barwert angesetzt. Die Pensionsrückstellungen der inländischen Gesellschaften sind – in vollem Umfang – nach den „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Währungen der an der EWWU teilnehmenden Länder sind mit den amtlich festgelegten Umrechnungskursen angesetzt. Der Ansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Währungen erfolgt bei einer Deckung durch ein Kurssicherungsgeschäft mit dem gesicherten Kurs. Darüber hinaus werden Fremdwährungsforderungen, denen deckungsgleiche Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns gegenüberstehen und umgekehrt, mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt, soweit es sich nicht um EWWU-Länder handelt.

Einzelne Posten des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Villeroy & Boch AG werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG sind in Euro aufgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 70 bis 73 dargestellt.

Wegen außergewöhnlicher technischer und wirtschaftlicher Abnutzung sowie zum Abbruch vorgesehener Einrichtungen wurden TEuro 761 außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

2. Vorräte

	Konzern		AG	
	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.044	32.182	11.207	11.268
Unfertige Erzeugnisse	34.671	31.726	12.655	12.190
Fertige Erzeugnisse und Waren	177.634	179.961	92.493	93.809
Geleistete Anzahlungen	171	301	-	-
	252.520	**244.170**	**116.355**	**117.267**

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Konzern	31.12.2001 TEuro	davon Restlaufzeit über ein Jahr TEuro	31.12.2000 TEuro	davon Restlaufzeit über ein Jahr TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**135.970**	**-**	**137.354**	**-**
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögens-gegenstände:				
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	28	-	16	-
Sonstige Vermögensgegenstände	43.593	556	40.048	433
	43.621	**556**	**40.064**	**433**
	179.591	**556**	**177.418**	**433**

AG				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**54.510**	**-**	**57.858**	**-**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**76.092**	**-**	**62.927**	**-**
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögens-gegenstände:				
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	363	-	260	-
Sonstige Vermögensgegenstände	30.589	556	25.539	433
	30.952	**556**	**25.799**	**433**
	161.554	**556**	**146.584**	**433**

4. Wertpapiere

Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzern		AG	
	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Eigene Anteile	9.432	9.676	9.432	9.676
Sonstige Wertpapiere	302	367	189	257
	9.734	**10.043**	**9.621**	**9.933**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1999 waren im Geschäftsjahr 2000 insgesamt 1.058.023 (3,77 % des Grundkapitals) nennwertlose Vorzugs-Stückaktien erworben worden. Sie stellen ein anteiliges Grundkapital von 2.708.539,00 Euro dar.

Im Rahmen eines Stock Options-Programms sind 35.548 Aktien (0,13 % des Grundkapitals gleich 91.003,00 Euro) im Jahr 2000 zum Preis von 10,25 Euro/Aktie und 25.755 Aktien (0,10 % des Grundkapitals gleich 65.933,00 Euro) im Geschäftsjahr zum Preis von 12,23 Euro/Aktie an Führungskräfte der Villeroy & Boch AG und deren Tochtergesellschaften veräußert worden. Der Erlös aus dem Verkauf in 2001 betrug 315 TEuro.

5. Flüssige Mittel

Hierin sind die Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand und die Schecks enthalten. Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von 25.165 TEuro saldiert ausgewiesen.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns sind enthalten:

	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Latente Steuern	17.935	18.692
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.513	3.043
	21.448	**21.735**

Die latenten Steuern im Villeroy & Boch Konzern betreffen sowohl Steuerabgrenzungen aus den Jahresabschlüssen (TEuro 8.511) als auch aus Konsolidierungsmaßnahmen (TEuro 9.424).

7. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 14.044.800 Stamm-Stückaktien und 14.044.800 stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind am Grundkapital in jeweils gleichem Umfang beteiligt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 71.909.376,00.

8. Gewinnrücklagen

	Konzern		AG	
	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Rücklage für eigene Anteile	9.432	9.676	9.432	9.676
Andere Gewinnrücklagen	28.657	30.214	63.162	52.162
	38.089	**39.890**	**72.594**	**61.838**

Die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die Gewinnrücklagen der Villeroy & Boch AG und die anteiligen – seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten – Gewinne der konsolidierten Tochtergesellschaften. Dementsprechend wird in 2001 im Villeroy & Boch Konzern der die Ausschüttung der Villeroy & Boch AG übersteigende Konzerngewinn des Vorjahres – einschließlich Gewinnvortrag – in Höhe von TEuro 12.111 in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von TEuro 12.029 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der Villeroy & Boch AG wurden im Berichtsjahr TEuro 11.000 (Vorjahr TEuro 9.000) zu den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Aus der Rücklage für eigene Anteile wurden nach Veräußerung von eigenen Aktien an Führungskräfte TEuro 244 entnommen.

Das Eigenkapital des Villeroy & Boch Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Konzern	Gezeichnetes Kapital TEuro	Kapital-rücklage TEuro	Gewinn-rücklage TEuro	Konzern-gewinn TEuro	Anteile anderer Gesell-schafter TEuro	Gesamt TEuro
01.01.2001	71.909	193.587	39.890	26.296	3.998	**335.680**
Dividende Villeroy & Boch AG für das Vorjahr	-	-	-	- 14.185	-	**- 14.185**
Umgliederung Vorjahresergebnis	-	-	12.111	- 12.111	-	**-**
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	-	-	- 244	244	-	**-**
Jahresüberschuss	-	-	-	22.362	107	**22.469**
Verrechnung Firmenwerte	-	-	- 12.029	-	-	**- 12.029**
Währungsänderungen	-	-	- 1.578	-	6	**- 1.572**
Sonstiges	-	-	- 61	-	- 1.079	**- 1.140**
31.12.2001	**71.909**	**193.587**	**38.089**	**22.606**	**3.032**	**329.223**

9. Sonderposten mit Rücklageanteil

	Konzern		AG	
	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen nach § 281 HGB (Mehrabschreibungen gemäß §§ 6b, 7d EStG, § 82d EStDV, § 3 ZonenRFG, § 4 FördergebietsG)	29.401	32.854	29.008	32.414
unversteuerte Rücklagen nach § 273 HGB, gemäß § 6b EStG, ausländischem Recht	4.117	9.961	6.254	6.249
	33.518	**42.815**	**35.262**	**38.663**

Im Berichtsjahr wurden keine steuerrechtlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in der Villeroy & Boch AG in die Wertberichtigungen nach § 281 HGB erfolgsneutral – Übertragung aus unversteuerten Rücklagen nach § 6b EStG – eingestellt (Vorjahr TEuro 8.190).

Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegütern in Höhe von TEuro 5 in der Villeroy & Boch AG wurden gemäß § 6b EStG in die unversteuerten Rücklagen nach § 273 HGB eingestellt.

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil ergeben sich in Höhe von TEuro 9.810 im Villeroy & Boch Konzern und TEuro 3.406 in der Villeroy & Boch AG.

10. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind voll dotiert.
Die übrigen Rückstellungen betreffen:

	Konzern		AG	
	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
Steuerrückstellungen	11.264	9.462	6.612	6.599
Sonstige Rückstellungen	111.038	113.550	55.286	60.083
	122.302	**123.012**	**61.898**	**66.682**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten in der Höhe und/oder im Bestehen ungewisse Verpflichtungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen, Gewährleistungen, Verpflichtungen aus der Neustrukturierung von drei operativen Unternehmensbereichen, Kundenboni, Verpflichtungen aus dem Marketingbudget, Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer und Gleitzeitguthaben, Jubiläumsvergütungen, Abfindungen an ausscheidendes Personal sowie Aufwandsrückstellungen für Abbruch und Instandhaltung von Anlagegegenständen und Entsorgung bzw. Sanierung umweltbelastender Anlagen.

11. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten und Sicherungen:

Konzern	Gesamt 31.12.2001 TEuro	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	mehr als 5 Jahre TEuro	Grundpfandrechtliche Sicherung TEuro	Gesamt 31.12.2000 TEuro	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro
Verbindlichkeiten							
gegenüber Kreditinstituten	**35.317**	**35.317**	**-**	**-**	**292**	**31.617**	**31.617**
aus Lieferungen und Leistungen	**53.159**	**53.159**	**-**	**-**	**-**	**58.575**	**58.575**
Übrige Verbindlichkeiten:							
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	793	793	-	-	-	731	731
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	3.899	3.899	-	-	-	6.487	6.487
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	114	114	-	-	-	150	150
Sonstige Verbindlichkeiten	73.001	71.677	351	973	-	68.926	67.571
davon aus Steuern:	(10.199)					(9.883)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(10.791)					(11.279)	
	77.807	**76.483**	**351**	**973**	**-**	**76.294**	**74.939**
	166.283	**164.959**	**351**	**973**	**292**	**166.486**	**165.131**

VERBINDLICHKEITEN

Restlaufzeiten und Sicherungen:

AG	Gesamt 31.12.2001 TEuro	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	mehr als 5 Jahre TEuro	Grundpfandrechtliche Sicherung TEuro	Gesamt 31.12.2000 TEuro	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro
Verbindlichkeiten							
gegenüber Kreditinstituten	**1.662**	**1.662**	**-**	**-**	**-**	**252**	**252**
aus Lieferungen und Leistungen	**14.952**	**14.952**	**-**	**-**	**-**	**22.854**	**22.854**
gegenüber verbundenen Unternehmen	**25.173**	**25.173**	**-**	**-**	**-**	**42.800**	**42.800**
Übrige Verbindlichkeiten:							
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	157	157	-	-	-	164	164
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	3.584	3.584	-	-	-	3.194	3.194
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	96	96
Sonstige Verbindlichkeiten	33.212	31.888	351	973	-	38.532	37.177
davon aus Steuern:	(2.855)					(2.891)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(3.868)					(3.681)	
	36.953	**35.629**	**351**	**973**	**-**	**41.986**	**40.631**
	78.740	**77.416**	**351**	**973**	**-**	**107.892**	**106.537**

12. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	Konzern 2001 TEuro	Konzern 2000 TEuro	AG 2001 TEuro	AG 2000 TEuro
Wechselobligo	17.468	6.060	13.245	7.143
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(-)	(2.700)
Bürgschaftsverpflichtungen	164	217	29.195	27.574
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(29.031)	(27.403)
Gewährleistungsverpflichtungen	-	-	4.410	7.111
(gegenüber Fremden aus Mietverpflichtungen verbundener Unternehmen)	(-)	(-)	(4.410)	(7.111)
Treuhandverpflichtung	322	307	322	307
Sub-Frontloading Euro	821	-	821	-

Die Villeroy & Boch AG hat zwei Tochtergesellschaften, die in der Bilanz größere Verlustvorträge ausweisen, bis zum 31.12.2002 finanzielle Unterstützung zugesichert.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern	AG
	TEuro	TEuro
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
fällig 2002	17.002	2.358
fällig 2003 - 2006	37.035	2.760
fällig nach 2006	10.189	1.279
Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen für Investitionen	6.694	5.982

14. Derivative Finanzinstrumente

Villeroy & Boch nutzt Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken und in beschränktem Umfang Zinsswaps für Kreditaufnahmen aus dem operativen Geschäft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	Konzern		AG	
	2001 Mio. Euro	2000 Mio. Euro	2001 Mio. Euro	2000 Mio. Euro
Fliesen	298,6	300,1	179,7	182,4
Bad und Küche	309,9	286,0	190,4	194,7
Tischkultur	294,3	304,2	191,6	193,2
Wellness	72,4	49,3	-	-
	975,2	**939,6**	**561,7**	**570,3**
Inland	330,7	357,4	299,0	322,4
Ausland	644,5	582,2	262,7	247,9
	975,2	**939,6**	**561,7**	**570,3**

16. Veränderung der Erzeugnisbestände und andere aktivierte Eigenleistungen

	Konzern		AG	
	2001 TEuro	2000 TEuro	2001 TEuro	2000 TEuro
Bestandsveränderung	-1.068	-7.192	1.803	-9.203
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.128	1.771	166	312
	60	**-5.421**	**1.969**	**-8.891**

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Werbeleistungen und Beratungen, Miet- und Pachterträge, Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Darüber hinaus sind enthalten Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil im Villeroy & Boch Konzern in Höhe von TEuro 9.810 (Vorjahr TEuro 3.449) und in der Villeroy & Boch AG von TEuro 3.406 (Vorjahr TEuro 3.278).

18. Materialaufwand

	Konzern		AG	
	2001 TEuro	2000 TEuro	2001 TEuro	2000 TEuro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich Vorprodukte)	148.190	133.444	45.416	45.527
Aufwendungen für bezogene Waren	139.153	136.514	210.335	200.520
	287.343	**269.958**	**255.751**	**246.047**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46.766	42.231	21.284	22.000
	334.109	**312.189**	**277.035**	**268.047**

Die bezogenen Leistungen betreffen im Wesentlichen Energie.

19. Personalaufwand

	Konzern		AG	
	2001 TEuro	2000 TEuro	2001 TEuro	2000 TEuro
Löhne und Gehälter	271.935	254.691	126.550	122.964
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	70.087	65.846	28.316	27.635
(davon für Altersversorgung)	(6.904)	(5.490)	(3.233)	(2.517)
	342.022	**320.537**	**154.866**	**150.599**

Der in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil in Höhe von TEuro 8.399 (Vorjahr TEuro 8.527) beim Villeroy & Boch Konzern und TEuro 7.899 (Vorjahr TEuro 8.030) bei der Villeroy & Boch AG ist im Zinsergebnis ausgewiesen; die Aufwendungen für Altersversorgung sind um diese Beträge vermindert.

	Konzern		AG	
	2001	2000	2001	2000
Durchschnittlicher Personalstand:				
Lohnempfänger	6.523	6.475	2.414	2.525
Gehaltsempfänger	4.310	4.071	1.375	1.338
	10.833	**10.546**	**3.789**	**3.863**

	Konzern	
	2001	2000
Nach Unternehmensbereichen:		
Fliesen	2.480	2.703
Bad und Küche	4.095	3.985
Tischkultur	3.177	3.159
Wellness	658	295
Übergreifend	423	404
	10.833	**10.546**

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Instandhaltungen, Verwaltungsaufwendungen wie Beratungskosten, Reisekosten, Postkosten, Mieten und Leasinggebühren, Vertriebsaufwendungen wie Provisionen, Werbekosten, Frachten sowie sonstige Steuern im Villeroy & Boch Konzern von TEuro 6.218 (Vorjahr TEuro 6.592) und in der Villeroy & Boch AG von TEuro 830 (Vorjahr TEuro 811). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil im Villeroy & Boch Konzern mit TEuro 0 (Vorjahr TEuro 138) und in der Villeroy & Boch AG mit TEuro 5 (Vorjahr TEuro 133) ausgewiesen.

21. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis im Villeroy & Boch Konzern umfasst Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEuro 617 (Vorjahr TEuro 883).

Das Beteiligungsergebnis der Villeroy & Boch AG enthält:

AG	2001 TEuro	2000 TEuro
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	161	277
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	18.979 (18.829)	9.665 (9.467)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 2.232	- 1.932
	+ 16.908	**+ 8.010**

22. Zinsergebnis

	Konzern		AG	
	2001 TEuro	2000 TEuro	2001 TEuro	2000 TEuro
Erträge				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.984	521	2.944	428
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	5.556 (-)	8.190 (-)	7.573 (2.895)	8.431 (1.493)
	8.540	**8.711**	**10.517**	**8.859**
Aufwendungen				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	- 7.361 (-)	- 7.165 (-)	- 6.940 (-2.231)	- 6.141 (-1.195)
Zinsanteil in der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	- 8.399	- 8.527	- 7.899	- 8.030
	- 15.760	**- 15.692**	**- 14.839**	**- 14.171**
	- 7.220	**- 6.981**	**- 4.322**	**- 5.312**

23. Ausserordentliches Ergebnis

Im Villeroy & Boch Konzern werden 1.282 TEuro und in der Villeroy & Boch AG 939 TEuro außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung ausgewiesen, die durch Anpassung der Maßnahmen nicht mehr benötigt werden. Im Konzern stehen den Erträgen gleich hohe Aufwendungen für die Neustrukturierung gegenüber.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen; im Villeroy & Boch Konzern außerdem latente Steuern.

25. Einfluss steuerlicher Massnahmen

Der Jahresüberschuss hat sich im Geschäftsjahr durch steuerliche Maßnahmen, die ihren Niederschlag in der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gefunden haben, unter Berücksichtigung steuerlicher Wirkungen beim Villeroy & Boch Konzern um TEuro 2.205 und bei der Villeroy & Boch AG um TEuro 2.109 erhöht.

Die bei der Auflösung des Sonderpostens entstehenden künftigen Belastungen entsprechen tendenziell den bisher ersparten Steuern.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Finanzmittel des Villeroy & Boch Konzerns im Laufe des Berichtsjahres. Die Auswirkungen der Akquisitionen sind dabei eliminiert.

Es wird zwischen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Flüssigen Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile der Villeroy & Boch AG.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in Millionen Euro)

	2001	2000
Jahresüberschuss	22,5	24,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	52,9	50,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,5	0,9
Veränderung des Sonderpostens	- 9,9	- 3,4
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	- 0,7	- 4,6
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	- 23,1	3,0
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 1,2	- 1,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 0,3	0,0
Sonstige erfolgsneutrale Einzahlungen	0,0	2,2
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**40,7**	**71,9**
Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 54,3	- 54,7
Investitionen in Finanzanlagen und Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	- 24,5	- 68,3
Einzahlungen aus Anlageabgängen	4,5	8,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 74,3**	**- 114,2**
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	- 7,1	- 131,0
Einzahlungen aus Veräußerung/Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	0,3	- 9,7
Dividendenzahlungen	- 14,5	- 14,2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 21,3**	**- 154,9**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**- 54,9**	**- 197,2**
Finanzmittelbestand zum 1.1.	**74,2**	**268,2**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	8,6	3,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 54,9	- 197,2
Finanzmittelbestand zum 31.12.	**27,9**	**74,2**

Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 3 sind einzelne Konzernabschlussdaten nach Produktgruppen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Unternehmens orientiert.

Die produktorientierte Abgrenzung der Segmente untereinander ergibt sich auch aus den unterschiedlichen Produktionsverfahren, Vertriebskanälen und -methoden. Danach erfolgt eine Aufteilung in die vier Unternehmensbereiche Fliesen, Bad und Küche, Tischkultur sowie Wellness.

Die Segmente produzieren und/oder vertreiben folgende Produkte:

Fliesen

Wand- und Bodenfliesen aus Steingut und glasiertem bzw. unglasiertem Steinzeug
von Fremdunternehmen bezogene Fliesen und Naturstein

Bad und Küche

Sanitärkeramik, keramische Küchenspülen, Badmöbel, Armaturen und technisches Zubehör
von Fremdunternehmen bezogene Badmöbel, Badaccessoires, Küchenarmaturen und technisches Zubehör

Tischkultur

Tafelservices aus Fayence, Vitro-Porzellan, Fine Vilbo China und Bone China sowie Geschenkartikel aus Keramik und Glas und Bleikristall-Trinkgläser
von Fremdunternehmen bezogenes Geschirr, Bestecke und Silberwaren, Geschenkartikel aus Keramik und Glas, Bleikristall-Trinkgläser, Tischtextilien, Accessoires für den gedeckten Tisch und Wohnmöbel

Wellness

Badewannen, Duschwannen, Whirlpools, Duschabtrennungen, Duschkabinen und Dampfkabinen

Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den Bilanzansätzen und den Bewertungsmethoden des zugrundeliegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die für die Segmente ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten korrespondieren mit den Aufwendungen und Erträgen.

Vermögens- und Schuldposten, Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten grundsätzlich direkt zugeordnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge des zentralen Regie- und Dienstleistungsbereichs werden den operativen Segmenten mit Hilfe von Schlüsseln zugeordnet.

Segmentübergreifende Geschäfte sind von untergeordneter Bedeutung und werden wie unter fremden Dritten vorgenommen.

Die **Umsatzerlöse** der Segmente addieren sich zum Konzernumsatz. Innenumsatzerlöse zwischen den Segmenten sind wegen der vertikalen Abgrenzung der Segmente und der Verschiedenartigkeit der Produkte zu vernachlässigen.

Das **EBIT** (Operatives Ergebnis) der Segmente definiert sich als Ergebnis vor Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Ertragsteuern.

Das **Operative Vermögen** umfasst immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen, Wechselobligo, Sonstige Vermögensgegenstände und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

In die Überleitung vom Operativen Vermögen zur Bilanzsumme gehen die Posten ein, die den Finanz-, Steuer- und sonstigen nicht operativen Bereichen zuzuordnen sind. Im Wesentlichen sind dies: Finanzanlagen ohne Anteile an assoziierten Unternehmen, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Latente Steuern und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die wesentlichen Posten sind hier die Flüssigen Mittel mit 27,6 Mio. Euro (Vorjahr 73,9 Mio. Euro) sowie die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens mit insgesamt 46,9 Mio. Euro (Vorjahr 46,6 Mio. Euro).

Die **Operativen Schulden** umfassen Aufwandsrückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen, Übrige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten.

In die Überleitung der Operativen Schulden zum Fremdkapital gehen die Posten ein, die den Finanz-, Steuer- und sonstigen nicht operativen Bereichen zuzuordnen sind. Im Wesentlichen sind dies: Sonderposten mit Rücklageanteil, Steuerrückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Wechselverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Pensionsrückstellungen und der nicht den Segmenten zugeordnete Teil der sonstigen Rückstellungen.

Die wesentlichen Posten sind die Wechselverbindlichkeiten mit 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 35,3 Mio. Euro (Vorjahr 31,6 Mio. Euro) und die Pensionsrückstellungen mit 152,8 Mio. Euro (Vorjahr 151,7 Mio. Euro).

Segmentierung nach Unternehmensbereichen

2001	Fliesen	Bad und Küche	Tisch-kultur	Wellness	Über-leitung	Villeroy & Boch Konzern
Umsätze	298,6	309,9	294,3	72,4		975,2
Abschreibungen	18,1	16,0	14,4	4,4		52,9
Sonstiges zahlungs-unwirksames Ergebnis	0,2	0,1				0,3
EBIT	- 2,5	28,0	15,0	0,3		40,8
Zinsergebnis					- 7,2	- 7,2
Ertragsteueraufwand					11,1	11,1
Jahresüberschuss						22,5
Operatives Vermögen	241,7	204,5	202,7	75,1	80,6	804,6
Operative Schulden	85,3	72,3	49,3	23,7	244,8	475,4
Operatives Nettovermögen	156,4	132,2	153,4	51,4	- 164,2	329,2
Investitionen	13,5	17,8	15,8	7,2		54,3
Zahl der Mitarbeiter	2.480	4.095	3.177	658	423 [1]	10.833

2000						
Umsätze	300,1	286,0	304,2	49,3		939,6
Abschreibungen	17,8	15,2	14,1	3,2		50,3
Sonstiges zahlungs-unwirksames Ergebnis						0,0
EBIT	1,1	27,1	13,0	2,1		43,3
Zinsergebnis					- 7,0	- 7,0
Ertragsteueraufwand					11,5	11,5
Jahresüberschuss						24,8
Operatives Vermögen	260,5	193,9	192,9	31,5	141,6	820,4
Operative Schulden	82,3	77,1	52,6	11,8	260,9	484,7
Operatives Nettovermögen	178,2	116,8	140,3	19,7	- 119,3	335,7
Investitionen	20,9	18,1	9,8	5,9		54,7
Zahl der Mitarbeiter	2.703	3.985	3.159	295	404 [1]	10.546

(Werte in Millionen Euro; Zahl der Mitarbeiter: Jahresdurchschnitt)
[1] Mitarbeiter des Zentralbereichs; insbesondere interne Dienste

Segmentierung nach Regionen

2001	Deutschland	Frankreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Überleitung	Villeroy & Boch Konzern
Umsätze	330,7	165,5	368,3	110,7		975,2
Operatives Nettovermögen	200,4	57,4	202,0	33,6	- 164,2	329,2
Investitionen	22,2	4,8	25,7	1,6		54,3
2000						
Umsätze	357,4	150,1	313,6	118,5		939,6
Operatives Nettovermögen	195,9	59,1	172,1	27,9	- 119,3	335,7
Investitionen	21,5	7,5	23,1	2,6		54,7

(Werte in Millionen Euro)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEuro 225, die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands TEuro 2.631 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 2.855). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEuro 6.882 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 8.345), die Bezüge im Geschäftsjahr betragen TEuro 737 (im Villeroy & Boch Konzern TEuro 867).

An die Mitglieder des Vorstands der Villeroy & Boch AG wurden im Geschäftsjahr 2001 insgesamt 162.360 Stück Optionsrechte für den Erwerb von Vorzugs-Stückaktien ausgegeben. Der Gesamtbestand der ausgegebenen Optionsrechte zum 31.12.2001 beträgt 339.165 Stück. Für je neun Optionsscheine musste eine Aktie aus dem Bestand von Villeroy & Boch erworben werden, die während der gesamten Laufzeit der Option zu halten ist. Die Aktienoptionen können frühestens drei Jahre nach der Ausgabe ausgeübt werden. Voraussetzung ist, dass der Aktienkurs gegenüber dem Kurs zum Ausgabezeitpunkt der Optionen um mindestens 20 % gestiegen ist und über 12,00 Euro liegt. Der Kaufpreis für die insgesamt bisher ausgegebenen Aktienoptionen in Höhe von 10,25/12,23 Euro/Aktie bei Ausübung der Optionen übersteigen die Anschaffungskosten (9,46 Euro) für die Aktien, so dass kein Aufwand bei der Villeroy & Boch AG entsteht.

Gewinnverwendungsvorschlag der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von Euro 21.231.219,24 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,50 je Stamm-Stückaktie und Euro 0,55 je Vorzugs-Stückaktie zu verwenden. Der Gewinnverwendungsvorschlag entspricht einer Dividende

	Euro
für das Stammkapital von	7.022.400,00
für das Vorzugskapital von	7.724.640,00
	14.747.040,00

Der Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von Euro 6.484.179,24 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollten sich zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses die eigenen Anteile in Höhe von 996.720 noch im Besitz der Gesellschaft befinden, verringert sich die Dividendenzahlung für das Vorzugskapital um den auf die eigenen Anteile entfallenden Betrag von Euro 548.196,00. Entsprechend erhöht sich der Gewinnvortrag in das Jahr 2002.

Mettlach, im März 2002

Wendelin von Boch-Galhau Manfred Finger Peter von der Lippe

Dr. Bernard Wientjes Richard Zimmermann

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der **Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach,** aufgestellten **Konzernabschluss** und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reinke) (Kohns)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den **Jahresabschluss** unter Einbeziehung der Buchführung der **Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach,** und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reinke)	(Kohns)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens, Villeroy & Boch Konzern

		Anschaffungs-		
		Stand 01.01.2001	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge
		TEuro	TEuro	TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.738	2.074	2.305
	Geleistete Anzahlungen	41	0	244
		10.779	**2.074**	**2.549**
Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	314.063	15.821	10.177 [2]
	Technische Anlagen und Maschinen	466.731	11.215	21.994
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.049	5.973	16.786
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.604	178	8.983
		927.447	**33.187**	**57.940**
Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	23
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.620	- 1.995	330
	Sonstige Beteiligungen	8	0	0
	Wertpapiere des Anlagevermögens	36.646	465	81
	Sonstige Ausleihungen	3.099	37	253
		43.373	**- 1.493**	**687**
Anlagevermögen		**981.599**	**33.768** [1]	**61.176**

[1] Die darauf entfallenden kumulierten Abschreibungen betragen insgesamt TEuro 15.332.
[2] Inkl. Zugang wegen erstmaliger Aktivierung eines Finanzleasinggeschäfts in Höhe von TEuro 6.159. Die darauf entfallenden kumulierten Abschreibungen betragen TEuro 2.557.

und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2001	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2001	Buchwert 31.12.2000	Abschreibungen des Geschäftsjahres
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
93	810	14.400	7.399	7.001	4.809	1.856
- 41	0	244	0	244	41	0
52	**810**	**14.644**	**7.399**	**7.245**	**4.850**	**1.856**
1.147	3.413	337.795	206.277	131.518	121.450	8.912
6.298	59.535	446.703	355.844	90.859	87.085	28.447
549	15.488	145.869	112.694	33.175	28.518	13.732
- 8.046	334	9.385	59	9.326	8.545	0
- 52	**78.770**	**939.752**	**674.874**	**264.878**	**245.598**	**51.091**
0	0	23	0	23	0	0
0	0	1.955	254	1.701	3.366	0
0	0	8	0	8	8	0
0	29	37.163	30	37.133	36.646	0
0	174	3.215	433	2.782	2.740	0
0	**203**	**42.364**	**717**	**41.647**	**42.760**	**0**
0	**79.783**	**996.760**	**682.990**	**313.770**	**293.208**	**52.947**

Entwicklung des Anlagevermögens, Villeroy & Boch AG

		Anschaffungs-	
		Stand 01.01.2001	Zugänge
		TEuro	TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.275	1.962
		4.275	**1.962**
Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	176.336	702
	Technische Anlagen und Maschinen	219.094	6.522
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.338	7.421
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	533	5.180
		470.301	**19.825**
Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	234.302	10.412
	Beteiligungen	777	13
	Wertpapiere des Anlagevermögens	35.790	0
	Sonstige Ausleihungen	49	0
		270.918	**10.425**
Anlagevermögen		**745.494**	**32.212**

und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2001	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2001	Buchwert 31.12.2000	Abschreibungen des Geschäftsjahres
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
52	77	6.212	3.637	2.575	1.389	828
52	**77**	**6.212**	**3.637**	**2.575**	**1.389**	**828**
175	1.976	175.237	118.434	56.803	59.636	3.695
160	42.802	182.974	159.241	23.733	26.876	9.412
58	5.047	76.770	64.547	12.223	11.198	6.432
- 445	0	5.268	0	5.268	533	0
- 52	**49.825**	**440.249**	**342.222**	**98.027**	**98.243**	**19.539**
0	0	244.714	63	244.651	234.239	0
0	0	790	513	277	264	0
0	0	35.790	0	35.790	35.790	0
0	20	29	0	29	49	0
0	**20**	**281.323**	**576**	**280.747**	**270.342**	**0**
0	**49.922**	**727.784**	**346.435**	**381.349**	**369.974**	**20.367**

Ergänzende Informationen gemäss den SMAX Teilnahmebedingungen

Zum Bilanzstichtag hielten der Vorstand 85.270 Stamm-Stückaktien und 197.801 Vorzugs-Stückaktien sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats 2.910.609 Stamm-Stückaktien und 770.503 Vorzugs-Stückaktien.

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Unternehmensbereiche Fliesen/Bad und Küche	***Deutschland***	Fliesenhandel an der Cristallerie GmbH, Wadgassen[1)]
		Fliesenhandel Merzig GmbH, Merzig[1)]
	Frankreich	Villeroy & Boch S.A.S., Paris
		Boch Frères S.A.S., Pantin
		Comar S.A., Lambersart
		Socatra S.A., Trans en Provence
	Italien	Ceramica Ligure S.r.l., Ponzano Magra
	Ungarn	Villeroy & Boch Magyarország Rt., Hódmezövásárhely
	Niederlande	Villeroy & Boch Nederland B.V., Amsterdam
	Polen	Villeroy & Boch Polska Sp.z o.o., Warszawa
	Österreich	Villeroy & Boch Badmöbel GmbH, Salzburg-Plainfeld
	Rumänien	S.C. Mondial S.A., Lugoj
	Schweden	AB Gustavsberg, Gustavsberg
Unternehmensbereich Tischkultur	***Deutschland***	Villeroy & Boch Creation GmbH, Mettlach[1)]
	Luxemburg	Villeroy & Boch S.à r.l., Luxembourg
	Frankreich	Villeroy & Boch Arts de la Table S.A., Garges-les-Gonesse
	Italien	Villeroy & Boch Arti della Tavola S.r.l., Milano
	Schweiz	Villeroy & Boch CreaTable AG, Lenzburg
	Schweden	Villeroy & Boch Sverige AB, Stockholm
	Norwegen	Villeroy & Boch Norge AS, Oslo
	Niederlande	Villeroy & Boch Wooncultuur B.V., Nijkerk
	Kanada	Villeroy & Boch Tableware Ltd., Aurora
	Australien	Villeroy & Boch Australia Pty. Ltd., Frenchs Forest
	Hong-Kong	Villeroy & Boch Tableware (Far East) Ltd., Hong-Kong
	Japan	Villeroy & Boch Tableware Japan K.K., Tokyo
Unternehmensbereich Wellness	***Niederlande***	Villeroy and Boch Wellness Holding B.V., Roden
	Schweden	AB Gustavsberg, Gustavsberg
		Svenska Badkar AB, Växjö
	Belgien	Acomo Belgium N.V., Roeselare
	Italien	Villeroy & Boch Wellness Italia S.r.l., Castelraimondo
	Tschechische Republik	Vagnerplast spol. s r.o., Unhost
	Slowakische Republik	Vagnerplast Slovensko s r.o., Partizánske
Unternehmensbereich-übergreifende und zentrale Gesellschaften	***Frankreich***	S.D.P.C. S.A., Paris
	England	Villeroy & Boch United Kingdom Ltd., London
	Spanien	Villeroy & Boch Hogar S.L., Barcelona
	Österreich	Villeroy & Boch Austria Handelsgesellschaft m.b.H., Salzburg
	Dänemark	Villeroy & Boch Denmark A/S, Roedovre
	Belgien	Villeroy & Boch Belgium S.A., Bruxelles
	USA	Villeroy & Boch USA Inc., Princeton

[1)] Ergebnisabführungsvertrag

Gesellschaftskapital		Beteiligung Villeroy & Boch Aktiengesellschaft		
Währung	Millionen	unmittelbar	mittelbar	insgesamt
		%	%	%
EUR	0,26	100,00	-	100,00
EUR	0,36	100,00	-	100,00
EUR	9,27	100,00	-	100,00
EUR	0,69	-	100,00	100,00
EUR	0,25	-	100,00	100,00
EUR	0,16	-	100,00	100,00
EUR	11,60	70,00	30,00	100,00
HUF	2.289,30	99,59	-	99,59
EUR	0,05	100,00	-	100,00
PLN	0,05	-	100,00	100,00
EUR	2,20	-	100,00	100,00
ROL	170.099,98	99,04	-	99,04
SEK	20,00	100,00	-	100,00
EUR	0,05	100,00	-	100,00
EUR	15,00	100,00	-	100,00
EUR	4,06	-	100,00	100,00
EUR	0,03	0,20	99,80	100,00
CHF	0,50	-	100,00	100,00
SEK	2,00	-	100,00	100,00
NOK	0,10	-	100,00	100,00
EUR	0,10	100,00	-	100,00
CAD	2,20	-	100,00	100,00
AUD	0,52	-	100,00	100,00
HKD	7,00	-	100,00	100,00
JPY	97,50	-	100,00	100,00
EUR	1,62	100,00	-	100,00
SEK	20,00	100,00	-	100,00
SEK	0,10	-	100,00	100,00
EUR	7,56	75,10	-	75,10
EUR	8,00	-	100,00	100,00
CZK	92,93	-	67,00	67,00
SKK	0,20	-	100,00	100,00
EUR	2,13	97,15	2,85	100,00
GBP	1,10	-	100,00	100,00
EUR	0,27	44,44	55,56	100,00
EUR	1,24	100,00	-	100,00
DKK	1,50	33,33	66,67	100,00
EUR	0,06	99,90	0,10	100,00
USD	3,80	-	100,00	100,00

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Merzig hinterlegt.

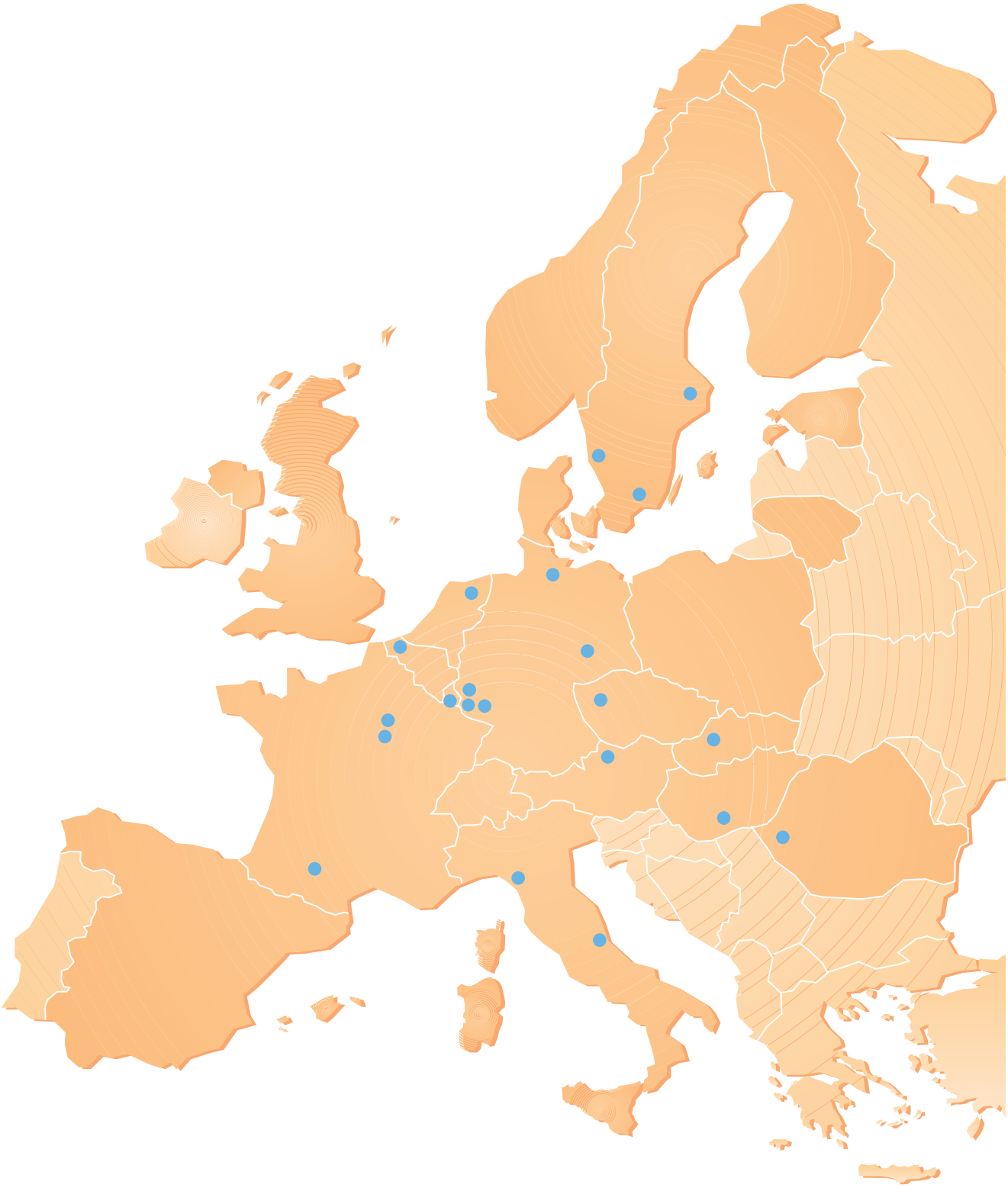
Internationalität stärkt Marktposition

Die weitere Internationalisierung von Villeroy & Boch ist ein wichtiges Ziel in der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2001 betrug der Auslandsanteil am Gesamtumsatz bereits 66 % nach 62 % im Vorjahr.

Der Unternehmensbereich Wellness wurde zur Nutzung der internationalen Marktchancen für die innovative Produktpalette dieses Bereichs weiter gezielt ausgebaut. Mit den in 2001 getätigten Akquisitionen in Belgien und Italien ist Villeroy & Boch in diesem Marktsegment in Europa zur Nummer drei aufgestiegen.

Auch die übrigen Unternehmensbereiche konnten auf den Exportmärkten vor allem in Europa ihre Umsätze zum Teil deutlich erhöhen. Dadurch vermindert Villeroy & Boch gezielt die Abhängigkeit vom deutschen Markt, der sowohl beim Bau- und Renovierungsgeschäft als auch auf dem Konsumsektor das Konjunkturtal noch nicht verlassen konnte.

Mit seinen Produkten und Leistungen ist Villeroy & Boch in über 125 Ländern weltweit vertreten. Die Internationalisierung trägt wesentlich zur Stärkung der Bekanntheit der Marke auf den definierten Zielmärkten bei und sichert damit die Marktposition.



Produktion

Länder mit Vertriebsgesellschaften

Hauptversammlung

31. Mai 2002
15.00 Uhr
Stadthalle Merzig

Villeroy & Boch berichtet über
die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftjahres
mit dem Halbjahresabschluss am

31. Juli 2002

sowie am

30. Oktober 2002
über die ersten neun Monate des Jahres.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär!

Sofern Sie an weiteren Informationen oder an der englischen Übersetzung
des Geschäftsberichts 2001 interessiert sind, wenden Sie sich bitte an

Villeroy & Boch AG • Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 11 20 • D-66688 Mettlach
Telefon: 06864 - 81 1293 • Telefax: 06864 - 81 2692
Internet: http://www.villeroy-boch.com

Konzept und Gestaltung: Klötzner Company Werbeagentur GmbH, Hamburg